

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 92 (2025)

Rubrik: Chronik von Burgdorf : 1. August 2023 bis 31. Juli 2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik von Burgdorf

1. August 2023 bis 31. Juli 2024

Viktor Kälin, Chronik
Jürg Häberlin, Nachrufe

August 2023

4. Während einer Woche lassen sich 25 Kreuzfahrtbegeisterte an der ersten «Stattkreuzfahrt» durch verschiedenste Orte und Themen leiten. Neben Wissenswertem aus Kultur, Architektur, Geschichte oder Technik kommen auch kulinarische Genüsse zum Zuge.
7. Am Pleerweg hat sich ein Wasserleitungsbruch ereignet. Die nun erforderlichen Reparaturarbeiten dauern fünf Tage und führen zu Verkehrsbehinderungen.

Seit 75 Jahren existiert das Familienunternehmen E. Seiler AG am Kronenplatz in der Oberstadt. In der dritten Generation führt nun Beat Seiler seit 2019 das Geschäft. In den letzten Jahren hat sich viel verändert. In alten Zeiten wurden noch Skis für die neue Saison vorbereitet; man verkaufte Nägel, Schrauben, landwirtschaftliche Geräte oder Molkereiartikel. Heute stehen vor allem Holzkochherde, Tresore oder Schliesssysteme im Mittelpunkt. Ganz wichtig und sehr geschätzt ist dabei die individuelle und professionelle Beratung.

8. † Helene Ingold-Wisler, wohnhaft gewesen an der Kirchbergstrasse 39a.
Sie war eine Frau, die wusste, was sie wollte, und die es auch klar ausdrückte. Aus dem Guten, das sie selber erlebt hatte, schöpfte sie die Kraft zu vielfältigem Wirken.
Am 3. August 1935 wurde Helene Ingold-Wisler am Meisenweg 5 geboren. Der Ort blieb für sie – wie sie selber sagt – immer die Heimat! Mit zwei Schwestern verbrachte sie dort eine glückliche Jugend. Nach der «Mädere» folgte ein Welschlandjahr bei einer Familie in Ballaigues nordöstlich von Vallorbe VD.

Danach absolvierte Helene Wisler in der Steppdeckenfabrik Burgdorf eine kaufmännische Lehre, die sie mit sehr gutem Erfolg im Jahr 1955 abschloss. An mehreren Arbeitsstellen war sie dann tätig: Zunächst beim Schwager in der Farbenfabrik Aebi & Witzig, dann kurz in der Ziegelei Schachtler und schliesslich bis zur Heirat bei der Berner Allgemeinen Versicherung. «Es war eine schöne Zeit!», stellte sie dazu fest. Im Jahr 1958 verheiratete sich Helene Wisler mit Werner Ingold aus Thun. Berufsbedingt zogen die beiden zuerst nach Bern, im Jahr 1961 dann nach Burgdorf an die Kirchbergstrasse.

Zwei Söhnen wurde Helene Mutter. Da der Ehemann im Aussendienst arbeitete, war sie mit den Buben oft allein. Dass diese eine gute Entwicklung nahmen, Sport treiben und Musik machen konnten, war ihr ein grosses Anliegen. Sie arbeitete im Haushalt, sie nähte und strickte für Verwandte und erlernte sogar noch das Klavierspielen.

Seit ledigen Zeiten war Helene Ingold Mitglied des Damen-Turnvereins. Später machte sie beim Mittwochturnen im Hallenbad mit. Bleibende Erinnerungen waren die Besuche von eidgenössischen Turnfesten, ein besonderer Höhepunkt die Teilnahme an der Gymnaestrada in Dänemark.

Sie leistete vierteljährliche Arbeitseinsätze bei der Firma Ingold in Herzogenbuchsee: als Fakturistin, als Chefsekretärin und in der Einkaufsabteilung. Anpassungsfähig und hilfsbereit war Helene Ingold. Neben den Arbeitseinsätzen kümmerte sie sich immer auch um das Wohl der Familie, ihre alternden Eltern und ihre älteren Schwestern. Viermal wurde sie Grossmutter und zweimal sogar Urgrossmutter. Ein Schreck waren die beiden Herzinfarkte ihres Mannes nach der Pensionierung. Er erholte sich wieder und die beiden konnten noch einige schöne Ferienreisen unternehmen. Eine Ehre war es für sie, in dieser Zeit ein paar Jahre eine Turnerinnengruppe in Oberburg zu leiten. Ein zweiter Schlag war dann der Tod des einen Sohnes. Aber Helene Ingold konnte – wie sie es sich gewünscht hatte – selbstständig bleiben, bis ein Schlaganfall alles veränderte. Der Tod war dann schliesslich eine Erlösung.

12. Eine abwechslungsreiche Vereinsreise erleben heute die Trachtengruppen Burgdorf und Oberburg. Man geniesst eine Rössli-Kutschen-Fahrt an den Ufern des Doubs, ein feines Mittagessen und eine Wanderung nach Les Brenets. Als Abschluss gibt es ein leichtes Abendessen an den Ufern des Murtensees.

13. Während drei Tagen ist das beliebte Mittelalterfestival auf der Schützermatt gut besucht. Neben Händlern, Raubrittern, Gauklern, Bogenschützen oder Falknern geniesst man auch Musikbands und speziell zubereitete Lebensmittel.

Am heutigen Festgottesdienst in der katholischen Kirche wird Hans-Ulrich Fischbacher verabschiedet. Er leitete während 28 Jahren den Kirchenchor Cäcilia. 1994 übernahm er für den kurzfristig abgesprungenen Chorleiter die musikalische Leitung und die Sänger und Sängerinnen sind von ihm bis heute begeistert.

14. † Margrit Scheidegger, Musikerin, wohnhaft gewesen an der Wynigenstrasse 20, zuletzt im Steinhof. (Text von † Kurt Kaspar, Margrit Scheidegger persönlich gewidmet)

Im Doktorhaus, dem wunderschönen Sandsteinhaus an der Wynigenstrasse 20, kam am 10. September 1927 als drittes Kind Margrit Scheidegger, das zweite Mädchen der Familie, zur Welt. Zusammen mit drei Geschwistern erlebte sie eine glückliche Jugendzeit: Primarschule, Sekundarschule, Welschlandjahr in Lausanne mit dem «Diplôme de perfectionnement de langue française» vom Gymnase de jeunes filles.

Von den Eltern wurde Margrit Scheidegger schon recht früh zu Konzerten und Theateraufführungen mitgenommen und beim damaligen Burgdorfer Musikdirektor Willy Schmid erhielt sie den ersten Klavierunterricht. Wohl machte Margrit Scheidegger schöne Fortschritte und hatte die Musik lieben gelernt, aber an einen Beruf mit Musik dachte damals noch niemand.

Während ihres Lausanne-Aufenthaltes passierte es dann: Sie nahm dort weitere Klavierstunden und ihrem Lehrer gelang es, die junge Burgdorferin so für die Musik zu begeistern, dass für sie bald einmal feststand, sich voll dem Musikberuf zuzuwenden. Am Konservatorium Neuenburg (in der Klavierklasse von Thiedy Humbert und in der Theorieklasse von Rektor René Gerber) erwarb Margrit Scheidegger dank grossem Fleiss und eiserner Selbstdisziplin in kurzer Zeit das Lehrdiplom für Klavier.

Sie kehrte zurück in ihre Vaterstadt, wo sie sofort ihre Lehrtätigkeit aufnahm. Obwohl die Schülerzahl im Laufe der Zeit stetig zunahm, fand Margrit Scheidegger nun wieder Zeit, sich weiterzubilden.

Bei Engelbert Kreml in Burgdorf und in St. Gallen und beim Berner Pianisten und Dichter Hans Albrecht Moser perfektionierte sie ihr Klavierspiel. Der Burgdorfer Stadtorganist Bruno Vergès bildete sie zur Organistin aus. Auch im Cembalospiegel wurde sie entscheidend beeinflusst und gefördert. Und wenn grosse Meister wie Serkin oder Rubinstein Kurse abhielten, war sie oft als Hörerin dabei. All diese Erfahrungen konnte Margrit Scheidegger dann ihrem Schülerkreis weitergeben. Zahllos waren die Buben und Mädchen – und später deren Kinder –, die von ihr in die Kunst des Klavierspiels und in die Geheimnisse der Musik eingeweiht wurden. Und wenn bei manchen auch die pianistischen Erfolge nicht gerade gross und von Dauer waren, wurde in vielen Kindern doch die Liebe zur Musik geweckt.

Eine Kunst, die Margrit Scheidegger vortrefflich beherrschte, war die des Begleitens: Ob sie als gleichwertige Partnerin eines Sängers oder Instrumentalisten einen Lieder-Instrumentalvortrag mitgestaltete oder ob sie einen jungen Musikschüler bei einer Vortragsübung oder einem Wettbewerb mittrug – auf sie war in jedem Fall Verlass. Auch viele Chöre der Stadt und der Region Burgdorf schätzten seit Langem die Begleitkunst von Margrit Scheidegger. Aber auch die Emmentaler Liebhaberbühne und das professionelle Städtebundtheater wussten ihre Dienste für den Klavierpart in «Der schwarze Hecht» zu schätzen.

Seit Jahren diente sie zudem der evangelischen Kirchgemeinde als Organistin in der Neumattkirche und die Bartholomäuskapelle lag ihr besonders am Herzen.

Auch ich persönlich konnte mich immer wieder auf Margrit Scheideggers pianistische Unterstützung als Korrepetitorin bei Proben für Oratorienaufführungen oder als äusserst zuverlässige Cembalistin bei Konzerten verlassen.

Dass all diese Aufgaben nunmehr wieder Stunden um Stunden an Vorbereitungen verschlangen, nahm man als selbstverständlich. Unsere Margrit Scheidegger war einfach da, auf sie konnte man immer zählen. Für dieses reiche Wirken, das sich ja oft genug nur im Hintergrund abspielte, sei Margrit Scheidegger herzlich gedankt!

Gegen 150 ukrainische Kinder sind im vergangenen Jahr in elf Willkommensklassen unterrichtet worden. Für das heute beginnende Schuljahr 2023/2024 sind 70 Schulkinder aus der Ukraine neu in

Regelklassen integriert; 32 werden weiterhin in vier Willkommensklassen «beschult». Den Kindergarten in Burgdorf besuchen neu 165 Kinder, die 1. Klassen 158 Kinder, und in der Oberstufe (7. Klassen) sind es 183 Jugendliche.

18. Heute beginnt in der Stadtkirche der Orgelzyklus 2023. Bis zum 22. September sind sechs Konzerte vorgesehen, immer um 18.15 Uhr. An der Orgel spielen Nina Theresia Wirz, Antonio García, Johannes Strobl, Tatjana Fuog, Matthias Neumann und Rudolf Lutz. Die jeweiligen Themen sind vielfältig: Himmelfarben, Orgues de Grandeur, Orgelmusik aus Österreich, Fantasie im Herbst, Zum Reger-Jubiläum und Carte blanche für Rudolf Lutz. Am Ausgang gibt es jeweils eine Kollekte mit einem Richtpreis von 15 Franken.

In der Hofstatt widmet der Orchesterverein Burgdorf seine diesjährige Serenade dem amerikanischen Komponisten Leroy Anderson. Er kennt sich aus in der ernsten Musik, aber auch in der Unterhaltungsmusik. Solist ist der Geiger Andreas Kunz, die musikalische Leitung hat Bruno Stöckli.

24. An drei Abenden wird im Alten Schlachthaus das neue Buch «Erosion» von Ueli Gerber vorgestellt. Die Geschichte des Journalisten Kroetzer wird von Christina Egli, Daniel Rothenbühler und Philippe Moser in Szene gesetzt. Zum Abschluss moderiert Christina Egli ein Gespräch mit dem Autor.
26. Seit Ende 2021 (Abbruch des Kulturschopfs beim Bahnhof Steinhof) wartet die Burgdorfer Jugend auf einen neuen Jugendtreff. Jetzt eröffnet der neue Treff in der ehemaligen Wagnerei beim Viehmarktplatz. Bei den Umbauarbeiten wurde das Budget (90 000 Franken) eingehalten, und es entstanden Räumlichkeiten, in denen Jugendliche mit dem Leitungsteam zusammen allerlei Aktivitäten organisieren werden.

«Bergkönig» heisst die Veranstaltung, die heute erstmals in Burgdorf stattfindet. Dabei pedalen Retrovelofans auf Fahrrädern, die älter als Baujahr 2000 sein müssen, durch die Gegend. Das Motto der teilnehmenden «Gümeler»: «E-Bikes machen faul!»

28. In der Nacht hat es in den Büroräumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Steinhof gebrannt. Die Feuerwehr kann den Brand rasch löschen, und es kommen keine Personen zu Schaden.
29. Kein Mensch mit Wohnsitz Burgdorf hätte das jemals gedacht: Die Bäckerei-Kette «Chrigu Beck» meldet heute Konkurs an. Alle fünf Geschäfte sind ab sofort geschlossen. Es wird viel über die Gründe spekuliert, die zu diesem «Unglück» geführt haben (Unterhalts- und Personalkosten, Fehlinvestitionen, Unternehmerfehler). Die Zukunft der fünf Läden ist momentan noch offen.
31. An der Vereinsversammlung der Stadtmusik Burgdorf werden Lena Müller als Präsidentin und Zegna Berger als Vizepräsidentin gewählt. Sie ersetzen die langjährige Präsidentin Sibylle Aeschimann. Neben der Verteilung der Ämter und Aufgaben werden auch die kommenden Anlässe diskutiert und gutgeheissen.

September 2023

1. Mit zahlreichen Gästen und Reden, mit einer Festzeitschrift, Musikvorträgen und Ausschnitten aus einem noch unvollendeten Dokumentarfilm wird das 150-jährige Bestehen des Burgdorfer Gymnasiums würdig gefeiert. Jedes Jahr werden hier rund 700 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Unser Gymnasium verfügt über einen guten pädagogischen Ruf.
6. Vier Fachleute sprechen heute am Abendanlass der Bürgergemeinde Burgdorf über historische und geologische Gegebenheiten der Gysnauflüe. Rund 100 Bürger und Bürgerinnen folgten den Ausführungen über die Entstehungsgeschichte, über die Überwachung der Felssturzgefahr oder über mögliche Überflutungsszenarien. Nach zwei Stunden trifft man sich im Landhaus zu einem Nachtessen.
7. Im Auditorium des TecLab Burgdorf organisiert die Regionalkonferenz Emmental zusammen mit dem Netzwerk Wirtschaft Emmental ein Podiumsgespräch zum Thema «Unsere Gesellschaft wird immer älter, trotzdem haben wir zu wenig Fachkräfte – Chancen und Perspek-



Die Bäckerei-Kette «ChriguBeck» muss überraschend Konkurs anmelden
(Fotos: Hans Aeschlimann)



tiven». Mit dabei sind Regierungsrat Christoph Ammann, Dr. med. Hans Groth (Chairman Board World Demographie St. Gallen), Sibylle Plüss-Zürcher (Exportdienste Kanton Bern), Esther Niffenegger (Post Logistics) sowie Martin Kolb (Stiftungsrat Pro Senectute).

Seit Monatsbeginn wird die 1965 erbaute Heimiswilbrücke total-saniert. Die Arbeiten werden von der Hoch- und Tiefbau AG Sursee ausgeführt. Sie ist spezialisiert auf solche Brückensanierungen. Die Arbeiten dauern wohl bis ins nächste Jahr. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund zwei Millionen Franken.

An der Hauptversammlung der Theatergruppe Burgdorf stehen die vergangene und die neue Saison im Vordergrund. Nach 140 Proben und fünf Aufführungen ist «König Lear» unter der Regie von Matthias Fankhauser Vergangenheit, bleibt aber als geglückte Aufführung in bester Erinnerung. Ruedi Schütz tritt nach vielen Jahren als Co-Präsident zurück und überlässt Gabriela Moser Meyer die Führung. Er wird Ehrenmitglied und bleibt aktiver Schauspieler. «Der Trauschein» von Ephraim Kishon wird unter der Regie von Simon Burkhalter am 23. Februar 2024 als neues Stück aufgeführt.

8. Auf der Brüder-Schnell-Terrasse findet heute Abend das erste Burgdorfer Foodsave-Bankett statt. Die nationale Foodsave-Bewegung macht aufmerksam auf die Verschwendung von Lebensmitteln. Das urbane Erntedankfest findet 2023 bereits in 18 Ortschaften statt. Schon im August wurde in der Kulturhalle Sägegasse eine Ausstellung zum Thema organisiert. Schulklassen konnten aktiv daran teilnehmen.
11. Ab diesem Monat bietet die Berner Fachhochschule BFH am TecLab in Burgdorf spezielle praxisorientierte Kurse für Solartechnik an. Neben einwöchigen Fachkursen werden auch Workshops für Kinder und Jugendliche veranstaltet.

Bei schönstem Wetter kann der traditionelle Sporttag der Oberstufe Pestalozzi durchgeführt werden. Rund 200 Schülerinnen und Schüler bestreiten am Morgen einen Fünfkampf und messen sich am Nachmittag klassenweise in den Disziplinen Seilziehen, Américaine und Springen am grossen Sprungseil.



Während Monaten wird die Heimiswilbrücke totalsaniert (Foto: Viktor Kälin)



Ein Abbild des Wetters 2023 – die Emme führt nur wenig Wasser (Foto: Viktor Kälin)

† Rolf Hermann Kocher, Dr. med., Psychiater, wohnhaft gewesen am Schlossgässli.

Rolf Hermann Kocher wurde am 18. April 1938 als Sohn von Hermann und Lydia Kocher, geborene Zumbach, geboren. Sein Vater arbeitete in der Uhrenfabrik Technos in Welschenrohr, die Mutter stammte aus dem Bauernstand in Seftigen. Rolf Kocher wuchs mit dem jüngeren Bruder Heinrich Jürg und der Schwester Dora Barbara in Welschenrohr auf. Musikalität wurde in der Familie gepflegt und prägte Rolf sehr: Das Klavierspielen fiel ihm leicht. Früh gelangte er in der Musikgesellschaft und bei Vortragsübungen zum Einsatz. Nach der Konfirmation begleitete er im SÄli des Pfarrhauses abwechselnd mit einer Kameradin am Harmonium die Gottesdienste, im Krematorium übte er das Orgelspiel. In der Musikgesellschaft faszinierte ihn die Zugposaune. Im Selbststudium lernte er das Instrument, später auch Fagott. Schliesslich nahm er mit dem Waldhorn an Blasmusikwochen in Hondrich teil.

Nach der Schule in Welschenrohr trat er in die Kantonsschule Solothurn ein. Er wurde Mitglied der Mittelschulverbindung Dornachia.

Ein Schicksalsschlag war für ihn seine schwere Blinddarmoperation. Sie veranlasste ihn, zu den Lateinern überzutreten mit der Perspektive, später Medizin zu studieren. Auch theologische Themen interessierten ihn. Dem Bruder schenkte er ein Neues Testament und lehrte ihn das Vaterunser beten. Nach reiflicher Überlegung entschied sich Rolf Kocher fürs Medizinstudium, «weil er den Eindruck hatte, in diesem Beruf könne er dem Menschen noch mehr dienen ... und gleichzeitig auch sein theologisches Wissen in die Behandlung einfliessen lassen», wie der Bruder feststellt. An der Universität Bern absolvierte Rolf Kocher das Studium und im Jahr 1964 legte er das Staatsexamen ab. Zunächst wirkte er als Assistenzarzt für innere Medizin am Tiefenaspital und in Langenthal. Es verwundert nicht, dass er sich schliesslich aber der Psychiatrie und Psychotherapie zuwandte. Als Assistent war er an der Waldau und in St. Urban tätig. Im Jahr 1985 eröffnete er die eigene Praxis für Psychiatrie in Burgdorf.

In Elisabeth Steffen, die im Hospiz zur Heimat als Hausbeamtin tätig war, lernte er seine Ehefrau kennen. 1964 wurde in der Kirche Rüegsbach Hochzeit gefeiert. Das Paar wohnte zuerst in Bern, dann in einem Stöckli in Thunstetten. Schliesslich zogen Kochers nach Burgdorf an das Schlossgässli. Unzählige Patientinnen und Patienten betreute Rolf



Helene Ingold-Wisler
1935–2023



Margrit Scheidegger
1927–2023



Rolf Hermann Kocher
1938–2023



Sylvia Schneider-Locher
1936–2023

Kocher hier liebevoll und einfühlsam. Während einer Amtsperiode wirkte er für die EVP im Stadtrat mit. Er interessierte sich stets für lokale Themen. Noch im Alter musizierte er mit drei Kollegen im privaten Rahmen. Mit seiner Frau bereiste er in der Freizeit Europa. In berühmten Kirchen besuchten sie Weihnachtskrippen, woraus eindrucksvolle Fotoalben entstanden. Im Bauernhaus einer befreundeten Familie im Elsass erholten sie sich von den Strapazen des Alltags. Die beiden letzten Jahre verbrachte Rolf Kocher zusammen mit seiner Frau im Zentrum Schlossmatt, nachdem er kurz zuvor in einem persönlichen Bericht festgestellt hatte, er verliere nach und nach sein Gedächtnis. Hier durfte er schliesslich friedlich einschlafen.

16. Der Burgdorfer Stadtlauf ist auch dieses Jahr ein Riesenerfolg. Eingeteilt in 16 Kategorien rennen Hunderte mit viel Einsatz durch die Gassen – von den Kleinsten bis zu den älteren Semestern. Im Hauptlauf über zehn Kilometer siegen Manu Sassi aus Conthey und Tabea Kallen aus Hindelbank.

Nach langer Planungszeit kann am Uraniaweg auf dem Gsteig eine Apfelbaumallee eingeweiht werden. Jeder der 34 Bäume ist jetzt angeschrieben. Sie wurden in den Neunzigerjahren von einem ehemaligen Direktor der Berner Fachhochschule gepflanzt. Zur «Eröffnung» gibt es Degustationen der verschiedenen Äpfel und von Süssmost.

18. † Sylvia Schneider-Locher kam am 26. März 1936 in Brittnau zur Welt, wo sie auch aufwuchs. Sie wurde Lehrerin und schloss an der Schola Cantorum (Musik-Akademie) in Basel ein Studium als Organistin ab. 1973 heiratete sie Ernst Schneider. Gemeinsam zogen sie die fünf Kinder aus erster Ehe von Ernst Schneider gross. Sylvia Schneider-Locher war lange Zeit in Burgdorf und Oberburg als Organistin tätig. Das Orgelspiel im Speziellen und die Musik im Allgemeinen waren ihre Welt. Zum täglichen Ritual gehörten das «Kömerle» mit einem Schwatz hier und dort sowie, während der Freiluftsaison, ein «Schwumm» in der Badi. Auf zahlreichen Musikkreisen besuchte Sylvia Schneider-Locher bekannte Kulturstätten in Europa. Ferien, mit oder ohne geführte Wanderungen, waren Teil ihrer Aktivitäten bis kurz vor ihrem Tod.



Der Stadtlauf ist auch bei seiner 41. Ausgabe ein voller Erfolg (Foto: Archiv D'REGION)



Auf Anregung des Quartiervereins Gsteig werden die einzelnen Bäume der Apfelbaumallee am Uraniaweg – hier eine Aufnahme vom Frühling – gekennzeichnet und beschrieben (Foto: Archiv D'REGION)

18. Nach einigen wunderschönen, fast sommerlichen Tagen erreicht heute Morgen ein Tiefdruckgebiet die Schweiz. Mit Blitz und Donner gehen Regengüsse auch in unserer Region nieder, was angesichts der ausgetrockneten Erde ein wahrer Segen ist.

Der Stadtrat behandelt heute die Leistungsperiode 2025 bis 2028 für verschiedene Burgdorfer Institutionen. Das Casino Theater erhält neu 253 300 Franken (+22 050 Franken), das Museum Schloss Burgdorf 352 000 Franken (+32 000 Franken). Diese wichtigen Kulturbeiträge gehen ohne Gegenstimme durch!

20. Das Medizinaltechnikunternehmen Ypsomed Holding AG hat einen langfristigen Liefervertrag mit dem dänischen Gesundheitsunternehmen Novo Nordisk abgeschlossen. Um Varianten des Ypso-Mate 1-ml-Autoinjektors für verschiedene Medikamente in grosser Stückzahl ausliefern zu können, will Ypsomed die Produktionskapazitäten von heute an bis 2031 deutlich erhöhen.
22. Von 17 bis 22 Uhr erfreuen sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher am regen Treiben auf dem Nachtmarkt. Das Angebot ist wie immer sehr reichhaltig und wird rege benutzt. Neben den üblichen Ständen ist die Vielfalt im Bereich der Musik und der Kulinarik grossartig.
24. Heute hat die Stadtmusik alle 70, 75 und 80 Jahre alten Burgdorferinnen und Burgdorfer zu einem Konzert vor dem kirchlichen Zentrum Neumatt eingeladen. Rund 100 Musikinteressierte sind anwesend, erfreuen sich an den zahlreichen abwechslungsreichen Darbietungen und am anschliessenden Apéro.

Oktober 2023

13. Nach einigen Tagen mit sommerlichen Temperaturen und herrlichem Wanderwetter hat es diese Nacht endlich wieder mal geregnet. Die nächsten Tage werden deutlich kälter und die Niederschläge häufen sich, wenn auch nur sachte.

In der letzten Herbstferienwoche hat der Verein «Kinderzirkuswoche Burgdorf» zusammen mit dem Theaterzirkus Wunderplunder wie jedes Jahr eine Zirkuswoche durchgeführt. Die zwei abschliessenden Aufführungen sind das Resultat einer intensiven, aber erfreulichen Zusammenarbeit und werden vom zahlreichen Publikum mit viel Applaus honoriert.

14. Das Netzwerk «Reset and Update» hat für den heutigen Tag zu einem Vortrag im Vereinshaus des Altherrenverbandes Amicitia Burgdorf am Gysnauweg 12 eingeladen. Die lokale Antifa hat darauf hingewiesen, dass der Referent ein «Reichsbürger» sei, der den Staat und seine Rechtsordnung ablehnt. – Darauf wird der Anlass abgesagt!

Der Burgdorfer Sportkletterer Sascha Lehmann beweist wieder einmal seine überragenden Fähigkeiten. In der neu eröffneten Kletterhalle von Satigny (GE) holt er sich den Schweizermeistertitel im Leadklettern Elite.

15. Während den letzten 30 Jahren haben Stefanie und Koni Kunz an der Bahnhofstrasse 26 sehr erfolgreich den Kleiderladen Vestita geführt – trotz grosser Konkurrenz des Onlinehandels. Während des nächsten Jahres werden die neuen Leiter Antonia und Roland Leuthold in die Geschäftsabläufe eingeführt. Mitte Oktober 2024 wird sich das «alte» Besizerehepaar endgültig zurückziehen.
19. Zwei Persönlichkeiten mit Wurzeln in unserer Region sind die «Hauptdarsteller» in der Kopfnuss 9.1 im Stadthauskeller – die Journalistin und Autorin Christine Brand und der Solothurner Oberstaatsanwalt Hansjürg Brodbeck. Diese spezielle Konstellation ergibt interessante Gespräche mit Hintergrundinformationen voller Spannung. Adrian Merz moderiert mit viel Herz; ein Höhepunkt ist das musikalische Protokoll des Improvisationsliedermachers Christian Johannes Käser.
21. Der Tag der offenen Tür der Feuerwehr Burgdorf ist nach vier Jahren Unterbruch wieder gut besucht. Man kann selber Feuer löschen – für die Kinder ein besonderer Spass. Neben dem imposanten Wagenpark mit sehr alten und modernsten Fahrzeugen wird auch eine neue Schlauchpflegeanlage vorgeführt.

Das OK der 18. Kulturnacht hat wiederum für ein farbenfrohes Programm mit vielen Höhepunkten gesorgt. Mit dabei sind das Casino Theater, das Kino Krone, der Kulturclub Maison Pierre, die Kulturhalle Sägegasse, das Museum Franz Gertsch, das Museum Schloss Burgdorf, der Schmidechäuer sowie die Stadtbibliothek. Kultur beinhaltet unter anderem Sprache, Bilder, Klänge, Farben, Handwerk, Traditionen und auch Kulinarik. Für all dies ist gesorgt und die verschiedenen Veranstaltungen sind gut besucht.

Bei besten Wetterbedingungen wird heute der 40. Herbstlauf durchgeführt. Die Laufstrecken über 2 und 16 Kilometer werden von knapp 400 Läuferinnen und Läufern absolviert. Organisator war das Laufteam Emmental.

An zwei Abenden lädt das Aemmitaler-Chörli zum Herbstkonzert in den Landgasthof Löwen in Heimiswil ein. Unter der bewährten Leitung von Christian Hubacher sind auch Gäste aus Tifers und Eggwil dabei, was zu schönen Darbietungen beiträgt.

22. Bei einer Stimmbeteiligung von 46,6 Prozent gehen an diesem Wochenende die eidgenössischen Parlamentswahlen über die Bühne. Dabei gibt es im Nationalrat einen Rechtsrutsch. Die neue Sitzverteilung sieht wie folgt aus: SVP 62 Sitze (+9), SP 41 (+2), Die Mitte 29 (+1), FDP 28 (-1), Grüne 23 (-5), GLP 10 (-6), EVP 2 (-1) und Übrige 5 (+1). – Bei den Ständeratswahlen im Kanton Bern hat niemand das absolute Mehr erreicht. Da sich ausser den zwei Erstplatzierten alle Kandidaten und Kandidatinnen am darauffolgenden Montag zurückgezogen haben, sind Flavia Wasserfallen (SP) und Werner Salzmann (SVP) definitiv gewählt. Aus unserer Region wird einzig Nadja Umbricht Pieren (Heimiswil, vormals Burgdorf) auf der SVP-Liste glanzvoll in den Nationalrat wiedergewählt. Die Burgdorferin Christa Markwalder (FDP) trat nicht mehr zur Wahl an.
24. Das Regionalspital Emmental lädt alle Schulen, Berufsumsteiger und Interessierte zum Kantonalen Tag der Gesundheitsberufe ein. Der beliebte Anlass führt zu wichtigen Gesprächen mit Berufsleuten des Gesundheitswesens und wird rege genutzt.



Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Burgdorf
Imposanter Wagenpark: Alt und Neu
Restauriert: Bühner (Baujahr 1939/2210 kg) (Fotos: Viktor Kälin)



26. Im Stadthauskeller wird der Sozialpreis der Stadt Burgdorf an zwei Institutionen verliehen. Der Verein Kariim (gastfreundlich oder grosszügig auf Arabisch) setzt sich mit einem interkulturellen Team für Flüchtlinge ein und führt eine Kaffeestube. Der Quartierleist Nord organisiert sechs Mal im Jahr ein Mittagessen. Diese Seniorenessen finden seit rund 40 Jahren statt und werden oft von bis zu 60 Personen besucht. Die zwei Vereine erhalten je 4000 Franken.

29. † Dr. Peter Eggenberg, Botaniker, wohnhaft gewesen am Minderweg 12.

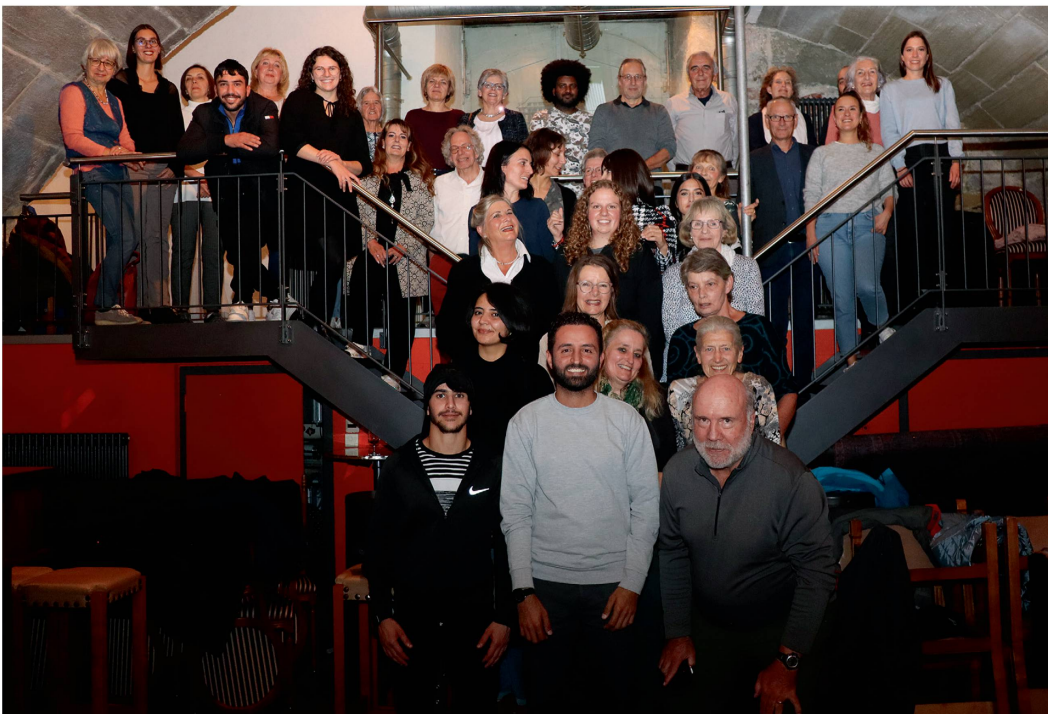
Peter Eggenberg war ein stiller, fürsorglicher und grosszügiger Mensch mit einem weiten, fundierten Wissenshorizont. Er war bekannt für seinen trockenen Humor. Mit der Tabakpfeife im Mund wird er vielen in Erinnerung sein. In Burgdorf ist er am 26. Februar 1942 zur Welt gekommen und hier in einer sportlichen Familie aufgewachsen. Sein Vater wirkte als Sportlehrer am Gymnasium. Peter Eggenberg spielte Handball und fuhr gerne und gut Ski. Auch musikalisch wurde er von seiner Familie geprägt: Sein Cello hat ihn durch sein ganzes Leben begleitet. Begeistert engagierte er sich mit seinen Schwestern in der Jeunesse musicale. Mit dem Vater durfte er im Burgdorfer Orchester mitspielen. Im MPV Orchester schliesslich lernte er in Mädi Hofer seine spätere Frau kennen, mit der er viele gute Jahre verbracht hat. Seine warme Bassstimme war bei verschiedenen Chorprojekten gefragt. Sogar als Männerchordirigent tat er sich hervor, in Habstetten, später in Dielsdorf.

Peter Eggenberg interessierte sich zunehmend für die Pflanzenwelt und entschied sich schliesslich fürs Studium der Botanik, Hauptrichtung Pflanzenphysiologie. Das Studium zog sich bis zum Abschluss des Doktorats in die Länge. Mehrmals kamen Militärphasen und Stellvertretungen an Gymnasien dazwischen.

In seiner ersten Stelle bei der Firma Maag in Dielsdorf beschäftigte sich Peter Eggenberg als Leiter einer Mitarbeitergruppe mit Herbizid-Forschung. Leider wurde er nach etlichen guten Jahren wegge-mobbt – eine schwierige Zeit. Ein Stellenangebot der Uni Genf kam wie gerufen. Die Einarbeitung in eine ganz neue Forschungsmethode und deren Weiterentwicklung bereiteten viel Freude. Peter Eggenberg konnte Feldversuche machen, zum Beispiel an Kastanienbäumen auf der Münsterplattform in Basel oder an Geranien in der Stadt-



An der 18. Kulturnacht können zahlreiche Veranstaltungen in verschiedensten Lokalitäten besucht werden (Foto: Archiv D'REGION)



Die für den Sozialpreis Nominierten und Mitglieder der Sozialkommission Burgdorf treffen sich im Stadthauskeller (Foto: Archiv D'REGION)

gärtnerei Thun. Leider sollte sich herausstellen, dass die Fluoreszenz-Forschung nicht zum erhofften Erfolg führte. Die Jahre vor der Pensionierung waren vor allem der Digitalisierung von Resultaten gewidmet.

Die Pensionierung ermöglichte dann einen echten Neuanfang. Es folgten schöne und gute Jahre mit viel Musizieren, Konzertbesuchen, kleineren Ausflügen und grösseren Reisen. Peter Eggenberg freute sich seit je an seiner Familie. Zwei Töchtern und zwei Söhnen ist er Vater geworden, schliesslich sechs Enkelkindern Grossvater. Als geschickter Handwerker hat er für Kinder und Grosskinder tolle Geschenke gebastelt. Es war schön für ihn, zu spüren, wie seine Liebsten ihn auch in der letzten Lebensphase treu begleitet haben.

November 2023

3. Der SAZ-Märit im Schulungs- und Arbeitszentrum an der Bürgergasse ist auch dieses Jahr ein voller Erfolg und gut besucht. Die Produkte aus den verschiedenen Abteilungen stossen bei den Besuchenden auf grosses Interesse.

5. Heute Sonntag braust der Herbststurm «Domingos» über die Schweiz. Es gibt in unserer Region Böen mit bis zu 80 Kilometern pro Stunde. Im Jura und in den Alpen erreichen die Winde 120 bis 150 Stundenkilometer. Die Kantonspolizei Bern registriert 60 Schadensmeldungen im Kanton, dazu gibt es gut 35 Zentimeter Neuschnee auf 1500 Metern über Meer.

Während drei Tagen sorgt die Herbstausstellung des Rennshops Wüthrich für interessante Einblicke in die «Velo-Welt». Der Familienbetrieb zeigt Neuheiten von verschiedenen Marken; besonders beliebt sind in der letzten Zeit E-Mountainbikes.

«Wir sind happy, es geht weiter» – so das Motto bei der Eröffnung der Filiale der Flury AG an der Oberburgstrasse im ehemaligen Chrigubeck-Laden. Robert, Regula und Tim Morgenthaler sind zusammen mit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Geschäft verantwortlich.



Das Angebot am SAZ-Märit ist verlockend (Foto: Archiv D'REGION)



Der Lesehund «Viva», ein Labradoodle, hört aufmerksam zu, was Max ihm aus seinem Buch vorliest. Geleitet wird dieser spezielle Anlass der Stadtbibliothek von Corinne Wegmüller (Foto: Viktor Kälin)

6. Der Stadtrat hat das Budget 2024 mit 19 Ja zu 17 Nein sehr knapp angenommen. Dank der Entnahme von 5,4 Millionen Franken aus der Neubewertungsreserve resultiert «nur» ein Verlust von 0,3 Millionen Franken. Bei einem Gesamtumsatz von 116 Millionen zeigt der Gesamthaushalt einen Ertragsüberschuss von 4,8 Millionen Franken. Vor allem die rechten Parteien sind nicht erfreut über dieses Ergebnis; die Mitte schlägt sogar eine Ausgabenbremse vor.

8. † Jakob Alfred Farner, ehemals Sekundarlehrer, wohnhaft gewesen am Farbweg 9.

Jakob Farner wurde am 11. Oktober 1933 in Bern geboren. Sein Vater wirkte als Apotheker in der Stadt Bern. Nach seiner Ausbildung zog Jakob Farner nach Burgdorf und hat hier viele Jahre in der Gsteighofschule als Sekundarlehrer für Sprachen und Geschichte gewirkt. Für die FDP war er von 1975 bis 1979 Mitglied des Burgdorfer Stadtrats. In der Armee bekleidete er als Quartiermeister den Rang eines Majors. Das waren gute Voraussetzungen für ein Mitwirken in verschiedenen Kommissionen der Gemeinde. In der Zivilschutzkommission versah Jakob Farner von 1968 bis 1996 und in der Polizeikommission von 1985 bis 2003 das Präsidium, in der Vormundschaftskommission war er einfaches Mitglied. Er war auch Mitglied der Burgdorfer Offiziersgesellschaft. In Erinnerung bleiben wird er vielen Burgdorferinnen und Burgdorfern als Organisator des alljährlichen Solätteumzugs. Im vorgerückten Alter wurde Jakob Farner noch Mitglied der Bürgergemeinde Burgdorf.

Verheiratet war er mit Liselotte Hummel. Die Ehe blieb kinderlos. Die beiden haben miteinander unzählige Reisen unternommen, sie haben mit Interesse verschiedene Länder und Kulturen erkundet – und dies nicht zuletzt auch kulinarisch! Lieblingsdestinationen waren die Provence und die Camargue. Mit seiner Frau war Jakob Farner Mitglied einer Freikirche. Regelmässig besuchten sie gemeinsam die Gottesdienste in Bern. Nach dem Tod seiner Frau am 16. März 2019 lebte Jakob Farner recht zurückgezogen, jedoch geistig präsent bis ins hohe Alter.

9. Die evangelisch-methodistische Kirche an der Bahnhofstrasse 12 organisiert auch dieses Jahr einen Herbst-Basar mit einem Flohmarkt. Neben diversen Verkaufsständen kann man zudem Sandwiches, Sup-

pen oder Süssigkeiten geniessen. Besonders beliebt ist die traditionelle Tombola.

10. Im Kirchgemeindehaus referiert Till Zaugg, Mitgründer des jungen stadtbernischen Naturschutzvereins «faunaberna», über die einheimische Zauneidechse, die wie die meisten Reptilien vom Aussterben bedroht ist. Wichtig für ihr Überleben sind Gesteinsspalten, Baumstrünke, Holzhaufen oder Gänge von Mäusen und Dachsen.
11. Im Klangtheater, ehemals Theater Z, gastiert heute Abend die Band «Timberline». Vor fast ausverkauften Rängen erklingt uriger Country-Rock, der das Publikum immer wieder zu spontanem Applaus animiert – ein genussvoller Musikabend!
14. Das Restaurant Spanische Weinhalle an der Schmiedengasse 1 hat einen Spezialpreis erhalten, weil es ein originelles Betriebskonzept mit einer vorbildlichen Verbindung von sozialem, ökologischem und kulturellem Engagement aufweist. Der Preis wird von ICOMOS Suisse, der Landesgruppe des internationalen Rats für Denkmalpflege, zusammen mit Gastro Suisse, Hotellerie Suisse und Schweiz Tourismus vergeben.
18. Im Schmidechäuer spielt heute Abend die Band «Slàinte» irischen Folk. In immer leicht veränderter Formation sind in den letzten Jahren fünf Alben entstanden.

Nach einem herrlich warmen Herbst sind in den letzten Tagen die Temperaturen stark gesunken. Es hat auch schon geschneit, aber vorerst nur sehr wenig. Es bleibt winterlich kalt. Der Schnee lässt aber noch auf sich warten.

26. Der bekannte Oltener Slam-Poet Kilian Ziegler, dreifacher Poetry-Slam-Schweizermeister, begeistert heute in der Stadtbibliothek mit unverkennbaren Wortspielen und intelligentem Humor beim «Ohr-Häppchen». Bis im Mai treten noch Achim Parterre, Simon Chen, Ursus Wehrli, Hans Jürg Zingg und Jenn Unfug auf.

27. Bereits seit 15 Jahren gibt es in Burgdorf die Food-Waste-Organisation «Tischlein deck dich». An der Abgabestelle bei der Heilsarmee an der Jungfraustrasse 52 profitieren jede Woche rund 250 Menschen von den Lebensmitteln. Bisher konnten 461 000 Kilogramm Waren im Wert von über 2,75 Millionen Franken umgesetzt werden – wahrlich eine wertvolle Institution!
30. Im Stadthauskeller treffen sich heute Abend der Zauberer und Komiker Michel Gammenthaler und der Musiker Hank Shizzoe, Roots-Rock-Songwriter und Gitarrenstylist, zur «Kopfnuss 9.2». Die sehr unterhaltsamen Gespräche werden von Jüre Lehmann geleitet und von Christoph Simon zusammengefasst.

Dezember 2023

1. Nun sind viele Kinder glücklich, denn es hat tüchtig geschneit. Schneemänner und -frauen sind wieder in Mode, und auf vielen Hügeln in der Umgebung tummeln sich Kinder mit ihren Schlitten und Bobs. Auf den Strassen hingegen gibt es einige Unfälle.
2. Der Verein «Schwingfeste 2024 Burgdorf» organisiert vom 31. Juli bis 11. August 2024 drei Schwingfeste auf der Schützematt. Schon heute rühren die Organisatoren «mit der grossen Kelle» an: Auf dem Platz vor dem Hauptbahnhof wird die Tissot-Countdown-Clock mit viel Werbung eingeweiht.

Das 1996 gegründete Trio Lautari tritt heute Abend im Schmidechäuer auf. «Lautari» bedeutet Zigeunermusikanten. Sie werden in Rumänien für gesellige Anlässe engagiert und spielen Weisen aus dem Westen und dem Osten.

Für das traditionelle Herbstkonzert begibt sich die Stadtmusik Burgdorf wieder in die Räumlichkeiten der Roth Burgdorf AG. 2023 ist das Jahr der Schweizer Blasmusikliteratur; deshalb werden Stücke von einheimischen Komponisten gespielt. Dirigent Nino Wrede sowie die Musikantinnen und Musikanten erfreuen sich mit dem zahlreichen Publikum an diesem speziellen Anlass.



Vito nutzt den gefallenen Schnee und baut einen Schneemann (Foto: Viktor Kälin)



Auf dem Bahnhofplatz wird gross für die drei Schwingfeste, die 2024 in Burgdorf durchgeführt werden, geworben (Foto: Viktor Kälin)

3. Am heutigen ersten Adventssonntag organisiert Pro Burgdorf, die Vereinigung der hiesigen Detaillisten, Dienstleister und Gewerbebetreibenden, den traditionellen Adventsmarkt. In der Ober- und Unterstadt sind von 11 bis 17 Uhr rund 150 Marktstände aufgestellt und sorgen für ein buntes Weihnachtstreiben.

In der Stadtkirche führt der Orchesterverein Burgdorf Ludwig van Beethovens «Egmont» auf. Unter der Leitung von Bruno Stöckli singt die Sopranistin Marysol Schalit, begleitet wird sie von Schriftsteller Giuliano Musio, der einen neuen Text dazu geschrieben hat. Nebst den Liedern aus «Egmont» singt die Sopranistin auch zwei Arien aus Mozart-Opern. Zur Eröffnung erklingt die fulminante Mozart-Ouvertüre aus der Oper «Asciano in Alba».

Das alljährliche MatinéeKonzert der Harmoniemusik Burgdorf in der Aula Gsteighof unter der Leitung von Dimitri Vasylyev begeisterte ein zahlreiches Publikum. Es werden Werke von verschiedenen Komponisten gespielt. Die Harmoniemusik wurde 1932 als Arbeitermusik gegründet und unterstützt mit ihrer Zusammenarbeit mit den Kadetten die Nachwuchsförderung.

Der Tüftelwettbewerb im Technischen Gestalten wird dieses Jahr bereits zum 21. Mal durchgeführt. Dabei steht ein selber entwickelter Styrogleiter im Zentrum der Arbeiten. Den ersten Rang erreicht der Lyssacher Raphael Beck vor den Teams aus Lütschental und Rüderswil.

6. In der Nacht auf heute kommt es im Rahmen von Bauarbeiten vor der Textilreinigung Manz beim Regionalspital Emmental zu einem massiven Rohrbruch. Rund 1,5 Millionen Liter Wasser fliessen dabei in die Räumlichkeiten der Reinigung und beschädigen Maschinen und ein Geschäftsauto. Dank neuen Maschinen kann der Betrieb relativ rasch wieder aufgenommen werden.

Am Santa Claus Cup 2023 in Brno (Tschechien) sind auch die Cool Dreams, die Cool Dreams Junior und die Cool Dreams Novice beteiligt. Die Wettkämpfe dieser Eiskunstlauf-Teams verlaufen alle erfolgreich und sind gekennzeichnet von viel Trainingsfleiss und Kameradschaft. Sie lassen auf eine spannende Saison hoffen.



Matinéekonzert der Harmoniemusik Burgdorf unter der Leitung von Dimitri Vasylyev (Foto: Archiv D'REGION)



Der Forstbetrieb der Burgergemeinde führt zur Waldpflege einen starken Holzschlag im Gebiet der Emme durch (Foto: Archiv D'REGION)

7. In der Nacht ist der Winter zurückgekehrt. Nachdem in den letzten Tagen die Temperaturen viel zu mild gewesen sind, hat es in der Nacht zu schneien begonnen. Die gut zehn Zentimeter Neuschnee in unserer Region sind nicht weggeschmolzen, da die Temperaturen unter Null geblieben sind.

Dezember 2023

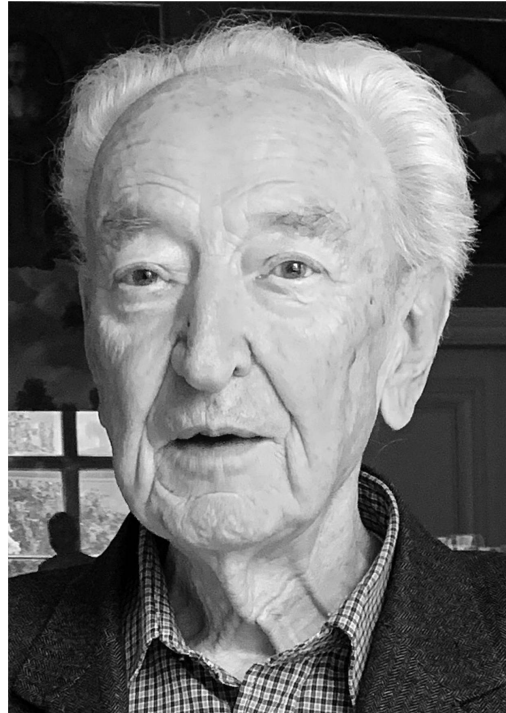
10. † Jutta Schibler-Boetefür, wohnhaft gewesen am Strandweg 9A.
Ein abenteuerliches Leben hat sie gehabt, ein Leben, in welchem mehrmals grosse Entscheidungen und mutige Schritte gewagt werden mussten.

Jutta Boetefür wurde am 20. Juli 1938 in Kiel geboren, in eine Welt, die bald einmal in Flammen aufgehen sollte. Die Erfahrungen des Weltkriegs haben ihre Kindheit und Jugend geprägt. Die Hungersnot danach sei fast noch schlimmer gewesen als der Krieg, so meinte sie. Es fehlte an Perspektiven. Jutta Schibler-Boetefür absolvierte eine Berufslehre auf der Landesbank Schleswig-Holstein und wurde diplomierte Bankkauffrau. Dann führte sie der Weg in die Schweiz nach Zollikon am Zürichsee zur Familie Zuppinger, wo sie als Au-pair-Mädchen wirkte. Sie fühlte sich hier glücklich und pflegte den Kontakt mit der Familie ein Leben lang weiter. Dann kehrte Jutta Schibler-Boetefür wieder zurück ins Deutsche nach Freiburg im Breisgau, wo sie als Bankangestellte tätig wurde. Nach einem schweren Unfall mit der Vespa orientierte sie sich neu.

Gute Beziehungen und die Liebe zu den Bergen führten sie wieder in die Schweiz. In Lyss fand sie eine Stelle in einer Baufirma. Hier begegnete sie in der Badi Benon Kopše, den sie später heiratete. Drei Kindern ist sie Mutter geworden. Es war die Zeit der Schwarzenbach-Initiative. Als Ausländerin drohte ihr der Verlust der eigenen Staatsbürgerschaft. Das setzte Jutta Schibler-Boetefür auch gesundheitlich zu. Die Initiative wurde abgelehnt und die Einbürgerung in der Schweiz gelang. Das half Jutta. Sie erholte sich und absolvierte eine Ausbildung zur Jugendsportleiterin. In dieser Funktion gab sie in Utzenstorf, wo sie und ihre Familie mittlerweile wohnten, Kurse. Ein Schock war 1987 der unerwartet frühe Tod ihres Ehemannes. Noch einmal wagte Jutta Schibler-Boetefür einen gros-



Peter Eggenberg
1942–2023



Jakob Alfred Farner
1933–2023



Jutta Schibler-Boetefür
1938–2023

sen Schritt. Sie übernahm eine Stelle beim Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes und absolvierte eine Pflegeausbildung. Im Spital Jegenstorf war sie dann aktiv. Ihre drei Kinder besuchten eins nach dem andern das Gymnasium Burgdorf. So kam es, dass ein gesellschaftlicher Anlass Jutta Kopše und Heinz Schibler zueinanderführte. 1995 heirateten sie. Interessen für Kulturelles und auch für Sport verbanden Jutta und Heinz Schibler eng miteinander. Inzwischen war Jutta Schibler-Boetefür sechsfache Grossmutter geworden, eine Aufgabe, die sie mit viel Freude und Engagement übernahm. Im Rahmen der Familie konnte sie auch im Alter noch manche ihrer Leidenschaften pflegen: Anlässlich des 80. Geburtstags mit der Tochter eine Grönlandreise unternehmen, in Marokko an der Hochzeit der Enkelin das Tanzbein schwingen oder mit dem Ehemann den Opernball in Wien besuchen. Der Bewegungsdrang reizte sie auch oft zum Wandern mit Freundinnen. Als die Kräfte nachliessen, blieb Jutta Schibler-Boetefür im Kreise ihrer Familie bis zum letzten Tag gut aufgehoben.

13. Der Kulturkreis 60plus feiert heute sein 60-jähriges Bestehen. Im Jahre 1963 gründete der pensionierte Lehrer Ernst Maibach mit Gleichgesinnten die freie Vereinigung der «Alterskameraden». Aus dem wöchentlichen Stammtisch wurden allmählich Vorträge und Exkursionen. 1984 übernahm Hans Stauffer den Vorsitz, was zu speziellen Programmen mit Vorträgen und Reisen führte. 2006 wurde die Vereinigung in «Kulturkreis 60plus Burgdorf» umgetauft. Der Verein hat seit der Gründung rund 800 Anlässe organisiert und steht heute allen Leuten offen.

Am heutigen späteren Nachmittag organisiert die reformierte Kirche Burgdorf in der Stadtkirche ein Benefizkonzert zum Tag der Menschenrechte. Die «Mirabellen» schwelgen mit harmonischen Swing-Melodien in der Nostalgie der 1940er-Jahre. Das Akkordeon-Orgel-Duo Sven Angelo Mindeci und Nina Theresia Wirz präsentiert sein neues Repertoire mit klangvollen Arrangements.

31. Die traditionelle Tombola an der Silvester-Gala im Hotel Stadthaus ist auch dieses Jahr ein grosser Erfolg. Der Erlös von 2500 Franken kommt dem Ferienpass Region Burgdorf und damit der Jugend der Umgebung zugute. Ein sinnvoller Anlass!

Januar 2024

1. Der Verwaltungsrat des Regionalspitals Emmental hat die Organisationsstruktur angepasst und die Rolle eines «Chief Medical Officer» geschaffen. Für dieses Amt ist Dr. med. Matthias Scheidegger, Chefarzt der Frauenklinik, einstimmig gewählt worden.

Am 22. Dezember 2014 wurde in Burgdorf erstmals die Einwohner-Grenze von 16 000 erreicht. 2023 wuchs die Bevölkerung weiter, und zwar um 267 Personen. Neuer Stand per Ende 2023: 17 083 Einwohnende, davon 8717 Frauen und 8366 Männer. Dabei sind 20 Prozent ausländischer Herkunft. Den grössten Anteil hat Deutschland (432) vor Italien (351) und der Ukraine (331). 44 Prozent gehören der reformierten Landeskirche an, 11 Prozent der katholischen Kirche. 45 Prozent sind konfessionslos.

4. Die gebürtige Burgdorferin Nina Zosso nimmt neu Einsitz im Stiftungsrat des Zentrums Schlossmatt. Dank ihrer Erfahrung in den Bereichen Kommunikation und Verbandsarbeit bringt sie wertvolles Wissen mit.
12. Im Schmidechäuer laden Albin Brun (Akkordeon) und Kristina Brunner (Cello) heute Abend zu einem klangvollen Konzert. Sie erkunden zusammen melodiose und virtuose Klangwelten.
14. In der Stadtkirche spielen Regula Dodds (Violine), Marc Jaussi (Trompete), Linus Amstad (Saxofon), Christoph Müller (Posaune), Kaspar Wirz (Kontrabass) zusammen mit Nina Theresa Wirz (Orgel) Werke von Georg Gershwin, Léon Boëlmann, Olivier Messiaen sowie Jean François. Die fünf Musiker/innen des «Quintetto diverso» begeistern seit Jahren das Publikum an ihren Konzerten.
16. Der Burgdorfer Bernhard Keller ist im April 2023 zusammen mit seinem Sohn zur «Dad and Son Tour 2023» aufgebrochen. Nun hat er (im letzten Halbjahr allein unterwegs) seine Zieldestination Singapur erreicht. Mit seinem Fahrrad «Vreni» durchquerte er 20 Länder, überwand 86 307 Höhenmeter und gut 15 000 Kilometer an 165 Fahrtagen. Zusätzlich sammelte er 25 000 Franken für diabetesschweiz. Wirklich imposant!

17. Seit einem halben Jahr gehört ein Roboter zum Team des Altersheims Sonnhalde. Er kann «sprechen» und übernimmt kleinere Aufgaben, wie zum Beispiel spielen. Nach einem Jahr Einsatz wird entschieden, ob er im Heim weiterhin Verwendung findet.
19. Nachdem in den letzten zwei Tagen wegen den milderen Temperaturen fast aller Schnee weggeschmolzen ist, kommt in der Nacht auf heute der Winter zurück. Am Morgen liegen überall rund 15 Zentimeter Schnee.
20. Rund 50 Kadetten/-innen nutzen dieses Wochenende, um die grossen Jubiläumskonzerte vom 1. und 2. März vorzubereiten. In verschiedenen Gruppen wird eifrig geübt. Auch das Gemeinschaftsgefühl kommt nicht zu kurz. Mit einem Satz: Es ist ein tolles Lager!
21. Während zwei Tagen feiert das Gesundheitszentrum «Aemmefit» an der Kirchbergstrasse 107 sein 25-jähriges Bestehen. Mit Gesundheitsvorträgen, einem reichhaltigen Apéro und gemütlichem Zusammensein werden die treuen Kundinnen und Kunden belohnt. Eine Erfolgsgeschichte mit sportlichen Grundlagen!

Das «Ohr-Häppchen» in der Stadtbibliothek bestreitet heute Morgen Achim Parterre alias Michael Lampart. Der Schriftsteller und Texter aus Langnau ist bekannt als Autor der Morgengeschichten auf Radio SRF. Er erzählt Geschichten von Zuchttieren, Glassammelstellen, prämierten Kühen und wortkargen Bauern, Hinterhöfen und anderen Orten der Provinz.

22. Seit heute ist der Weg zwischen der Heimiswilbrücke und dem Sportplatz Oberburg gesperrt. Die Burgergemeinde führt während drei Wochen einen starken Holzschlag durch. Dadurch soll der oft benutzte Rad- und Wanderweg wieder gesichert werden.
25. Die «Kopfnuss 9.3» im Stadthauskeller bringt eine ungewöhnliche Kombination auf die Bühne: Bühnenpoetin Lisa Christ und Käseflüsterer Beat Wampfler. Unter der Leitung von Adrian Merz entstehen abwechslungsreiche Diskussionsthemen, die von Christoph Simon mit viel Humor zusammengefasst werden.

26. Jazz-Begeisterte kommen heute Abend im Schmidechäuer auf ihre Rechnung. Die Band «switalo jazz» überzeugt mit schnörkellosem Straight-Jazz, gemischt mit einer gehörigen Portion Italianità.
31. Durchschnittlich 200 000 Besuchende verzeichnet das Hallenbad im Jahr. Mit all den Zusatzangeboten gehört es zu den beliebtesten Institutionen unserer Stadt. Auf den 1. Mai 2024 wird der bisherige Geschäftsführer Mathieu Plattner wegziehen. Nachfolger werden zwei langjährige Mitarbeiter: Martin Hohl und Martin Rothenberger.

Februar 2024

2. Die 222. Hauptversammlung der Stadtmusik wird erstmals von Präsidentin Lena Müller geleitet. Sie macht das sehr souverän. Hans Röthlisberger wird für seinen 100-prozentigen Probenbesuch geehrt. Das 222-jährige Bestehen der Stadtmusik wird mit einem Frühlingskonzert und im Herbst mit einer neuen Uniform entsprechend gefeiert. Die rund 40 Anwesenden beenden die Hauptversammlung mit frischen Bretzeln, Fleisch- und Käseplatten und unterhaltsamen Gesprächen.

Die Ludothek des Gemeinnützigen Frauenvereins hat 2023 4154 Spielzeuge ausgeliehen. An der 44. Jahresversammlung, geleitet von Margrit Aeschmann, wird Katharina Grimm verabschiedet, die nach 21 Jahren «in Rente» geht. Diese Freiwilligenarbeit ist befriedigend und freut Kinder und Jugendliche.

3. Im grossen Saal des Hotels Stadthaus treffen sich die festlich gekleideten Liebhaber/innen des traditionellen Hühnersuppenballs. Das Duo Charly & Noëlle sorgt für die musikalische Stimmung, Christian Bolliger und seine Mannschaft sorgen für ein gediegenes Viergang-Menü. Am Morgen schon hat dieselbe Küchen-Crew für den Ausschank der feinen Hühnersuppe gesorgt.

An der heutigen Stadtratssitzung wird nach langer Diskussion die Revision der Gemeindeordnung und des Abstimmungsreglements mit klarem Mehr genehmigt. – Die Verwaltungskommunikation er-

folgt künftig dezentral aus den Direktionen. – Das Freibad ist renovationsbedürftig. Im Herbst wird ein Konzept für eine Gesamtrenovation erarbeitet. – Die künftige Gestaltung rund um den Bahnhof wird von verschiedenen Institutionen in die Hand genommen: SBB, Stadt Burgdorf, Busland AG, BLS AG. Diese Initiative kommt von der Grünen-Fraktion. – Die Sanierungsvorlagen für die Scheunenstrasse mit zwei Krediten von 700 000 und 540 000 Franken werden ohne Gegenstimme angenommen. – Thomas Gerber (SVP) hat auf Ende Januar demissioniert. Er war elf Jahre lang Mitglied der Geschäftsprüfungskommission.

9. Der frühere Finanzverwalter der Stadt, Peter Hofer, wird neuer Geschäftsführer der Stiftung Schloss Burgdorf. Er tritt die Nachfolge von Urs Weber an, der neu das Ressort Finanzen übernimmt.

Während einer Woche haben 135 Schüler und Schülerinnen der Oberstufe Gsteighof erlebnisreiche Schneetage in Zweisimmen erlebt. Das 34-köpfige Leiterteam hat für sportliche Fortschritte im Schnee, Verpflegung und Unterhaltung gesorgt.

Die Kadetten Burgdorf feiern dieses Jahr das 250-jährige Bestehen. Es sind verschiedene Jubiläumsveranstaltungen vorgesehen.

10. Die Band «Gadjo» ist bekannt für ihr feuriges Gypsy-Repertoire. Die 2006 in Lausanne gegründete Gruppe gibt heute Abend im Schmidechäuer eine begeisternde Kostprobe ihrer Musik.

Der Konzertchor Burgdorf spannt mit drei Partnerchören zusammen und führt in der Markthalle «Carmina Burana» von Carl Orff auf. Das imposante Werk für gut 180 Musikerinnen und Musiker ist eine fesselnde Reise durch mittelalterliche Gedichte und Lieder. Die Leitung hat Gonzague Monney.

Am «Weltgeschichtentag» im Schloss Burgdorf können Familien mit Kindern ab vier Jahren in verschiedenste spannend-lustig-abenteuerliche Geschichten aus aller Welt eintauchen. Der Eintritt ist kostenlos.



Wie viele andere Burgdorfer Vereine und Veranstalter verwenden auch die Kadetten eine Darstellung von Schloss Burgdorf als Logo (Foto: Hans Aeschlimann)



Teile der Restaurantküche im Schloss Burgdorf sind komplett ausgebrannt (Foto: Archiv D'REGION)

15. Gegen 20 Uhr 20 kam es heute Abend in der Küche des Schloss-Restaurants zu einem Brand. Teile der Einrichtungen sind völlig beschädigt, das Lokal stark verrusst. Ein technischer Defekt an einer elektrischen Steckerverbindung hat zu diesem Brand geführt. Die Wiedereröffnung ist noch ungewiss.

In der Markthalle laden die Stadt und die Bürgergemeinde zur «Sportnacht Burgdorf 2024». Die Bandbreite des Sports in unserer Stadt ist sehr breit. Sie beinhaltet u. a. die Sportarten Minigolf, Curling, Tennis, Unihockey, Eiskunstlauf, OL, Badminton, Radsport – dies alles als Einzel- oder Mannschaftsbetätigung.

17. Seit 2015 bilden Sebastian Wangler, Fabian Keller und Philipp Portenier die Band «Kohoba». Ihr neustes und drittes Album heisst «Mortus Belforum» und wurde in der Kulturhalle Sägegasse aufgenommen. Dort findet heute Abend auch ihr Konzert statt, was für die drei Musiker ein Höhepunkt ist.

20. † Charles Baumgartner, früher wohnhaft gewesen an der Alpenstrasse, zuletzt in der Buchegg.

Charles Baumgartner, genannt Charly, wurde am 20. Januar 1931 als ältestes von vier Kindern in Burgdorf geboren. Nach der KV-Lehre in der Firma Schoch wechselte er als 21-Jähriger zur Maschinenfabrik Aebi ins Personalbüro, wo er bis zur Pensionierung im Jahr 1996 wirkte. Während vielen Jahren führte er die Betriebskrankenkasse. Gleichzeitig war er im Betrieb eine geschätzte 1. Hilfe-Anlaufstelle bei Unfällen. Bei Aebi lernte er auch seine künftige Ehefrau Ruth kennen. Die beiden heirateten im Jahr 1961 und wurden Eltern von zwei Söhnen und einer Tochter.

Bis ins Jahr 1975 wohnte die Familie im Meienfeld, dann zog man an die Alpenstrasse in ein schönes, grosses Einfamilienhaus.

Mehr als 45 Jahre war Charly Baumgartner für den Sportclub Burgdorf tätig.

Bei den Junioren B begann er 1946 mit dem Fussballspielen. Ab dem Jahr 1948 spielte er für die erste Mannschaft. Nach seiner Aktivlaufbahn als Spieler der ersten Mannschaft war er ab dem Jahr 1959 während 25 Jahren als Juniorentainer tätig. Mit dem Trainerdiplom B engagierte er sich nicht nur auf dem Spielfeld, sondern übernahm

auch wichtige Ämter wie das des Vorunterrichtsleiters bzw. später des Jugend + Sport-Leiters. Es gab kaum einen Jugendlichen, der in den 60er-, 70er- und bis weit in die 80er-Jahre hinein in Burgdorf beim Sportclub Fussball spielte, und nicht von Charly ausgebildet und trainiert worden war. Im Jahr 1962 wurde er zum Freimitglied und am 3. Juli 1970 zum Ehrenmitglied des SC Burgdorf ernannt.

Auch die Burgdorfer Kadetten trainierte Charly während Jahren. Er führte seine Mannschaften erfolgreich an die Kadettentage. Später kam noch der Schulsport hinzu. Die Mittwochnachmittage verbrachte er regelmässig damit, dem Burgdorfer Nachwuchs das Fussballspielen beizubringen.

Schliesslich wirkte er auch bei der Firmenfussballmannschaft der Firma Aebi & Co. AG als Trainer. Kurz gesagt: Fussball war seine grosse Leidenschaft.

Durch den Fussball kam er auch in Kontakt zum Wallis, mit Gampel-Steg, wo er schöne Freundschaften pflegte und bis ins hohe Alter immer wieder hinreiste.

Nach der Pensionierung entdeckten Charly und Ruth das «Reisen mit dem GA», oft waren sie mit dem Zug unterwegs, für beide eine glückliche Zeit.

Dass seine Ehefrau im Jahr 2019 unerwartet starb, hat Charlys Leben sehr erschwert. Ohne sie war eigenständiges Wohnen für ihn nicht mehr möglich.

Sein geliebtes Heim mit der Aussicht auf die Berner Alpen musste er verlassen. Im Wohnpark Buchegg fand er ein Zuhause. Er fühlte sich hier gut aufgehoben. Ab und zu machte er noch seinen Spaziergang zum «Solätte-Besammlungsort» der Kadetten im Graben. Die Erinnerung an die Zeit, als er selber die Tuba bei der «Kaderemusig» spielte, stellte ihn auf.

Seine Kräfte liessen schliesslich nach und der Tod war für ihn eine Erlösung.

(verfasst mit Unterstützung der Familie)

24. Die beliebte Kleiderbörse am City-Parkplatz schliesst ihre Türen. Nach der Eröffnung im Jahre 1982 hat Susanne Haller das Geschäft in den letzten 30 Jahren erfolgreich geführt. Nun verabschiedet sie sich «mit einem lachenden und einem weinenden Auge».

26. Mit einem Spatenstich von Politik- und Bauleuten beginnt heute der Baustart beim Schulareal Schlossmatt. Mit dem bewilligten Baukredit von 13,3 Millionen Franken sollen ein Kindergarten und eine Tagesschule entstehen. Im November 2024 ist die Eröffnung vorgesehen.
29. Die Schweizer Jugendherbergen können 2024 ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass wird im Museum Schloss Burgdorf eine Sonderausstellung zur Geschichte der Schweizer Jugendherbergen eröffnet.

März 2024

2. Mit zwei wunderbaren Konzerten haben die Burgdorfer Kadetten in der Markthalle ihr 250-jähriges Bestehen «eingeläutet». Mit verschiedenen Ansprachen und Aktionen wurden die vielfältigen Tätigkeiten der unterschiedlichen Abteilungen gewürdigt.
9. Im Schmidechäuer kommen die Liebhaber und Liebhaberinnen der irischen und schottischen Folkmusik zu einem genussvollen Konzert. Die Band «Tàin» beweist mit der Aufführung ihre Leidenschaft für die sehr lebhaften Melodien.

1500 Tulpen hat der Soroptimistclub Burgdorf heute verkauft. Die 1750 Franken Erlös gehen an die Dachorganisation der Frauenhäuser.

12. Peter Schläfli leitet seit 21 Jahren mit viel Wissen und Einfühlungsvermögen das Casino Theater. Während drei Jahren war er vorerst als Licht- und Tontechniker tätig; danach übernahm er die künstlerische Leitung. Nun tritt er ab. Er war hauptverantwortlich für die gute Atmosphäre im Theater, die so viele Künstlerinnen und Künstler so schätzten. – Vielen Dank, lieber Pesche, und alles Gute für die Zukunft!
16. Neugierige Kinder und interessierte Eltern haben am Tag der offenen Tür die Gelegenheit genutzt, um an der Musikschule Region Burgdorf



Susanne Haller schliesst nach jahrzehntelanger Tätigkeit die Kleiderbörse am City-Parkplatz (Foto: Archiv D'REGION)



Mit zwei eindrücklichen Jubiläumskonzerten feiern die Burgdorfer Kadetten ihr 250-jähriges Bestehen (Foto: Archiv D'REGION)

verschiedene Instrumente kennenzulernen. Dank den Lehrpersonen konnten die Kinder erste Kontakte zu ihren bevorzugten Instrumenten erleben.

22. Während zwei Tagen heisst es wieder einmal: «Let it Beer». Rund 30 meist regionale Brauereien und 12 Foodtrucks sorgen vor der Markthalle für eine einmalige Stimmung voller Genuss. Prost allerseits!

Wer noch nicht genug hat, geht dann gegen Abend an den Burgdorfer Nachtmarkt. In den Gassen der Altstadt ist dank einem vielfältigen Programm für Unterhaltung und Abwechslung gesorgt.

Ein kleines Jubiläum feiert Amnesty International in der Stadtkirche. 10 Jahre Singen für den Frieden. Die reformierte Kirchgemeinde Burgdorf unterstützt diesen Anlass wie immer.

Im Schmidechäuer sind heute Abend Swing, Bebop und Hardbop angesagt. Das Dominik Schürmann Trio, verstärkt durch den Trompeter Thomas Moeckel, liebt groovigen Swing und starke Melodien.

23. Die 15. Burgdorfer Autoshow in der Turnhalle Lindenfeld präsentiert zwölf verschiedene Marken aus neun Garagen. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgen die Mitarbeitenden des Restaurants.

An der Basilea Trophy erringen die Cool Dreams Juvenile, Novice und Crystal je den ersten Rang und holen eine Goldmedaille ab. In der St. Jakob Arena herrscht deshalb eitel Freude bei den drei Burgdorfer Eiskunstlaufteams.

24. Mit dem Motto «Liebespaare» lädt der Orchesterverein Burgorf zum Frühlingskonzert in die Stadtkirche. Gespielt werden Werke von Gabriel Fauré, Tschaikowski und Georges Bizet. Solist ist der in Bern geborene Cellist Samuel Niederhauser.

25. Die Liste der behandelten Themen in der heutigen Stadtratssitzung war vielfältig. – Für den Kauf eines neuen Kehrrechtwagens wurden 705 000 Franken «bereitgestellt». – Zusammen mit einigen Berner Grossrätinnen und Grossräten will der Stadtrat dafür sorgen, dass

die Bahnverbindungen zum Grossraum Zürich weiterhin optimal aufgegleist bleiben. – Für den Informationsfluss zwischen Lehrbetrieb, gesetzlichen Vertretern, Berufsschule und kantonalen Stellen übernehmen die Lehrlingsbeauftragten die Verantwortung. Die Grundlagen dazu sind im Handbuch «Berufsbildung» festgehalten. – Der Gemeinderat möchte das alte Leitbild von 2012 aktualisieren. – Dank verschiedenen Sanierungen konnte die Luftqualität im Lindenfeldschulhaus stark verbessert werden.

26. Das Regionalspital Emmental verschiebt verschiedene Angebote zwischen den Standorten Burgdorf und Langnau. Ab dem Herbst 2024 sollen alle Operationen in Burgdorf durchgeführt werden. Chirurgische Sprechstunden sind aber auch weiterhin in Langnau möglich. Dazu soll sich Langnau vermehrt auf die innere Medizin spezialisieren.
28. Die diesjährige Vesper zum Gründonnerstag in der Stadtkirche steht im Zeichen der monumentalen Komposition «Quatuor pour la fin du temps» von Olivier Messiaen. Ausführende sind Lanes Flores Otero (Klarinette), Valentina Jacomelia (Violine), Gabriel Wernly (Violoncello) und Gabriel Walter (Klavier). Pfarrer Manuel Dubach ist für die Liturgie verantwortlich.

Bis Mitte 2025 will das Medizinaltechnikunternehmen Ypsomed das Geschäft mit Pennadeln und Blutzuckergeräten an das italienische Unternehmen Medical Technology and Devices verkaufen. Dafür sollen die Weiterentwicklung und Vermarktung der Insulinpumpenlösung «Mylife Loop» verstärkt werden. Stellen werden keine abgebaut.

April 2024

1. † Fritz Bösiger, wohnhaft gewesen an der Pestalozzistrasse 44, zuletzt in der Senevita.
Ein grosses Beziehungsnetz hatte sich Fritz Bösiger erarbeitet. Dieses ermöglichte es ihm, sich auf vielfältige Weise für die Allgemeinheit einzusetzen, sich in Wort und Tat stark zu machen für das, was ihm mit anderen wichtig schien. So wird er den vielen, die ihm begegnet

sind, in Erinnerung bleiben. Auf eindrückliche Art wusste er mit seinen Mitmenschen immer wieder in Kontakt zu treten – und dies bis ins hohe Alter!

Fritz Bösiger kam am 23. April 1932 in Sumiswald zur Welt. Mit einem Bruder und zwei Schwestern wuchs er dort auf. Nach der Schule verbrachte er bei einem Bauern im Waadtland ein Welschlandjahr. Dann absolvierte er in Münchenbuchsee zwei landwirtschaftliche Lehrjahre und anschliessend einen Halbjahreskurs an der Handelsschule in Bern. Nach einem Jahr als Privatbriefträger in Lauperswil warteten die Rekrutenschule und die Unteroffiziersschule in Luzern auf ihn. Beruflich wandte er sich zunächst der PTT (Post-, Telefon- und Telegrafengebiete) zu, wo er in verschiedenen Bereichen tätig war: im Betriebsdienst, bei der Zustellung, bei der Bahnpost und beim Postcheckamt. In Rösli Aeschbacher aus Utzenstorf lernte er seine Ehefrau kennen. Nach der Heirat konnten die beiden an der Pestalozzistrasse in Burgdorf ihr gemeinsames Heim beziehen. Vier Kindern wurden sie Eltern. Fritz Bösiger war ein Vater alter Schule und setzte in der Familie klare Regeln durch. Als seine Frau schwer erkrankte, setzte er sich auch in Haushalt und Küche auf eindrucksvolle Weise ein. Als mehrfache Grosseltern erfreuten sich die beiden an ihren Enkelkindern.

Das Militär blieb für Fritz Bösiger sein ganzes Leben lang wichtig. Im Jahr 1968 wechselte er von der PTT ins EMD (Eidgenössisches Militärdepartement), wo er sich wohlfühlte und bis zur Pensionierung 1992 tätig blieb. Er wurde Präsident im Unteroffiziersverein, engagierte sich bei Sporttagen im legendären Inf Rgt 16, bei zahlreichen militärischen Veranstaltungen wie Schiess- und Sportwettkämpfen, an kantonalen und schweizerischen Unteroffizierstagen, Fahnenweihen und sogar bei einem Zweitagemarsch auf Skiern im Obersimmental.

Neben dem Beruf engagierte sich Fritz Bösiger auch politisch. Er wurde Stadtrat und Mitglied in mehreren Kommissionen. Fritz Bösiger war einer, der seine Meinung sehr offen sagte, auch dann, wenn sie nicht gefragt war. In seinem späteren Leben wurde ihm eines besonders wichtig: das Engagement für den Erhalt und Betrieb der als «Aemmecholi» bekannten Dampflokomotiven der damaligen EBT (Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn). Ins Spezialgebiet des Maschinenbaus arbeitete er sich mit grossem Eifer ein. Die Restaurierung wurde ausserdem als erfolgreiches Arbeitslosenprojekt der Stadt Burgdorf durchgeführt. Auch für die Beschaffung von Kohle aus Deutschland



Charles Baumgartner
1931–2024



Fritz Bösiger
1932–2024



Else von der Crone
1936–2024

setzte sich Fritz Bösiger ein. Darüber hinaus bleibt seinen Freunden ein gemeinsamer Ausflug in einem alten BAT-Jeep ins obere Emmental unvergesslich!

(verfasst mit Angaben der Tochter Marianne Schlaubitz)

In der katholischen Kirche begeistert das Gospel-Ensemble «Stimmlich» das zahlreiche Publikum mit überzeugendem Gospelgesang. Die Lieder der vier Frauen und drei Männer erzählen von Hoffnung, Freiheit und Glauben.

3. Per Ende Februar 2025 hat der Kommandant der Feuerwehr Burgdorf Martin Rutschi demissioniert. Zu seinem Nachfolger ernannt wurde der Fachverantwortliche Arbeitssicherheit und Brandschutz Roger Hess.

5. Der Natur- und Vogelschutz Burgdorf (NVB) hat zusammen mit dem Atelier G+S Architektur und Planer AG am Schloss 20 Nistkästen für Dohlen montiert. Sie sollen nach den Sanierungsarbeiten später direkt an den Schlossmauern installiert werden.

7. Über das Wochenende streift der Sommer unsere Region. Es werden Temperaturen bis zu 25 Grad vorausgesagt. – Der Klimawandel lässt grüssen!

13. An der «Gyrilade» können sich rund 30 Jugendliche an einem spielerischen und spannenden Kräfteressen beteiligen. Organisiert wird der beliebte Ferienanlass von der Quartierarbeiterin Regula Etzensberger und einem Helferteam.

Der Fischereiverein an der Emme lädt zu einem Tag der offenen Tür. Nach der interessanten Besichtigung in der Brutanstalt trifft man sich zu Zanderknusperli, Pommies und viel Geselligkeit.

18. Die allzu warmen Temperaturen sind verschwunden und heute Morgen lag überall eine dünne Schneeschicht. Der Winter ist zurückgekehrt. Kein Wunder, denn am Montag konnte man in Zürich den Böögg wegen Sturmwinden gar nicht anzünden – erstmals in der Geschichte des Sechseläutens!

21. † Else von der Crone-Lesslauer, wohnhaft gewesen an der Herzogstrasse 8, zuletzt in der Buchegg.

Geboren wurde Else von der Crone am 2. Dezember 1936 in Gaildorf, Baden-Württemberg, Deutschland. Else wuchs im Kreise Ihrer Familie mit drei Geschwistern in einer nicht einfachen Zeit und doch behütet auf (der zweite Weltkrieg hatte alles und jeden im Würgegriff).

Ihre Kindheit war geprägt durch einen schweren Unfall im Jahre 1945, welchen sie nur knapp, dank der schnellen Hilfe ihrer Mutter sowie amerikanischer Soldaten, überlebte.

Als starke Frau und Persönlichkeit liess sie sich dadurch nicht einschüchtern und zog schon früh zuerst als so genanntes Kriegskind in die Schweiz und dann in die weite Welt hinaus. Diverse Aufenthalte in Europa und Übersee (Montreal, Kanada, wo ihre Schwester Johanna lebte) führten sie schliesslich zurück in die Schweiz, nach Zürich, wo sie im Jahr 1964 ihren zukünftigen Ehemann, Hansjörg von der Crone, kennenlernte.

Im Jahr 1966 heirateten sie im Grossmünster Zürich, in den Jahren 1968 und 1970 kamen die beiden Söhne Hans-Christian und Andreas Martin in Bern zur Welt.

Damals lebten Else und Hansjörg bereits in Burgdorf. Durch Hansjörgs Berufung in den Einkauf des Landmaschinenherstellers AEBI wurde diese malerische Kleinstadt, das Tor zum Emmental, zur neuen Heimat von Else und ihrer Familie.

Als engagierte Ehefrau und Mutter managte sie den Haushalt und hielt ihrem beruflich sehr engagierten Mann den Rücken frei. Ihre Söhne wuchsen behütet in einem wunderbaren Umfeld, im Neumatt-Quartier an der Herzogstrasse 8, auf; dies war ein grosses Verdienst von Else.

Else hatte stets ein offenes Ohr für ihre Mitmenschen; mehr geben als nehmen war einer ihrer prägnantesten Charakterzüge. Sie engagierte sich in der Kirchgemeinde, besass eine umfangreiche Literatursammlung (Nobelpreisträger uvm.), welche sie mit geneigten Mitmenschen gerne teilte und besprach; sie hörte klassische Musik, zu Hause oder auch im Rahmen vieler Konzerte (Bern, Montreux etc.).

Nachdem ihre Buben flügge geworden und nach und nach ausgezogen waren, reiste Else mit Hansjörg gerne um die Welt. Fernost, USA und andere Destinationen waren die Reiseziele.

Das gemeinsame Bienenzüchten mit Hansjörg, die nach und nach geborenen Enkel und die verschiedenen Familienfeste bereiteten Else

auch nach ihrer «Pensionierung» als Hausfrau und Mutter viel Freude. So konnte sie ihre letzten Jahre sehr geniessen; leider prägte dann die fortschreitende Altersdemenz zunehmend ihren Alltag und somit auch denjenigen von Hansjörg.

Ihre letzten Lebenswochen verbrachte Else gut umsorgt im Ferienzimmer des Wohnheims Buchegg in Burgdorf.

(Lebenslauf verfasst durch den älteren Sohn Hans-Christian von der Crone, Langnau am Albis, im Juli 2024.)

23. Ab der Saison 2024 sind auf dem Camping Waldegg nur noch Dauermieter zugelassen. Das Land gehört der Burgergemeinde Burgdorf und wird im Baurecht an den TCS Camping Biel-Seeland vermietet. Die Umstrukturierung bringt mehr Ruhe und weniger Verwaltungsaufwand.

25. † Hedy Jufer-Tessaro, Inhaberin einer Wohnboutique an der Bahnhofstrasse, zuletzt wohnhaft gewesen in der Senevita.
Eine initiative, versierte und kommunikative Frau war sie, eine begeisterte Tüftlerin und begabte Handwerkerin. Ihre Kundschaft wusste Hedy Jufer-Tessaro kompetent zu beraten, ihre Mitarbeiterinnen und Lehrtöchter vermochte sie zu motivieren. Mit dem vielfältigen Angebot ihrer Wohnboutique wird sie vielen in guter Erinnerung bleiben. Hedy Jufer-Tessaro wurde am 25. August 1930 in Wohlen bei Bern geboren. Sie wuchs mit drei Brüdern auf. Die Eltern waren Kleinbauern mit Schwerpunkt Gemüsebau. In Hinterkappelen, später in Bremgarten bei Bern, besuchte Hedy Tessaro die Schule. Gespräche und Diskussionen über die Politik im Zweiten Weltkrieg interessierten sie damals sehr.
Nach einer Haushaltlehre absolvierte sie in den Jahren 1947 bis 1950 eine Berufslehre als Tapeziererin-Näherin bei der Firma Pickert Möbel- und Innendekorationen an der Monbijoustrasse 10 in Bern. In der prominenten Berner Firma Rüfenacht und Heuberger an der Spitalgasse wirkte Hedy Tessaro dann als Verkäuferin für Vorhänge und Bettwaren, eine Aufgabe, die ihr sehr gut gefiel. Das gab wohl den Anstoss zur späteren Gründung des eigenen Geschäfts.
Nach der Trennung von ihrem Mann zog Hedy Jufer-Tessaro im Jahr 1966 mit ihren beiden Töchtern nach Burgdorf. An der Mühlegasse eröffnete sie ihr eigenes Vorhangatelier. Sie erweiterte es rasch

zur Wohnboutique mit vielen – auch lustigen – Geschenkartikeln, Vorhängen, Rollos und Tischdecken, oft nach speziellen Wünschen angefertigt. Im Angebot der Wohnboutique waren schweizerisches und skandinavisches Kunsthandwerk und Exklusivmode aus dem Norden besondere Spezialitäten. Hedy Jufer-Tessaro bildetet einige Lehrende aus. Unvergesslich bleibt die Reise mit ihnen allen zum 20-Jahr-Jubiläum ins Spielautomatenmuseum in L'Auberson. Im Jahr 1971 erfolgte der Umzug an die Bahnhofstrasse 6 und im Jahr 1996 – erzwungen durch einen Neubau – dann der Umzug an die Hunyadigasse. «Für Kleinkinder lag wunderschönes Holzspielzeug neben weichen Puppen, bunten Bilderbüchern sowie Tellern und Tassen mit hübschen Sujets. Gebrauchskeramik und Geschirrtteile mit Gräser- und Blumen-Bemalung sowie Küchen-Zubehör sorgten für Farbe im Haushalt, Geschenkartikel aller Sorten, Modeschmuck, Kerzen in vielen Formen, lustige und traurige Clowns sowie witzige Glückwunschkarten vervollständigen das reichhaltige Boutiquesortiment», so schrieb das Burgdorfer Tagblatt im Jahre 1998. Im Jahr 1999 kam dann nach 32 Jahren erfolgreicher Geschäftstätigkeit leider die Schliessung der Wohnboutique.

Doch Hedy Jufer-Tessaro engagierte sich weiter als freiwillige Rotkreuz-Fahrerin und im Fahrdienst für Labore. Vier Grosskinder und später acht Urgrosskinder machten ihr Freude. Der Unfalltod ihrer Tochter traf sie schwer. Die letzten Jahre verbrachte Hedy Jufer-Tessaro in der Senevita. Viel und hart hatte sie in ihrem Leben gearbeitet, sich aber auch ein paar Freuden gegönnt: die grosse Reise nach Florida, Ferien in und ausserhalb der Schweiz sowie Besuche internationaler Messen, wie die jährliche Messe in Frankfurt.

25. Nach mehrmonatiger, intensiver Zusammenarbeit hat die Klavierfachschaft der Musikschule Region Burgdorf im Gemeindesaal zwei Konzerte durchgeführt. Bestens unterstützt wurden die jungen Musikerinnen und Musiker von einem professionellen Streichorchester.
26. Heute Abend beginnen in der Neumattkirche die Konzerte und Lesungen im Rahmen von «FREITAGS um 7». Marianne Grund liest dabei verschiedene Gedichte; ihr Mann Wenzel Grund begleitet sie auf seiner Klarinette.

Bereits zum dritten Mal wird heute die Industrienacht durchgeführt. Rund 30 Betriebe öffnen ihre Tore und gewähren einen interessanten Einblick in ihre Tätigkeiten. Daneben können Schülerinnen und Schüler in der Markthalle an einer Lehrstellen-Präsentation teilnehmen. Zwei Bus-Routen erleichtern dank einem 15-Minuten-Takt den Besuch der verschiedenen Firmen.

Gut ein Jahr war der Landgasthof Sommerhaus wegen einer Totalsanierung geschlossen. Heute ist Wiedereröffnung. Leiter Stephan Werthmüller und Koch Daniel Krohn bieten nach bekanntem Konzept Brunches sowie am Mittag und Abend verschiedene Menüs an. Ihr Pop-up «Chez Anja» in Utzenstorf wollen sie bald schliessen.

Heute trafen sich die Bauherrin Previs Vorsorge, die Totalunternehmerin Baulink AG sowie Vertreter der Stadt Burgdorf zur Grundsteinlegung für die neue Überbauung am Uferweg. Insgesamt entstehen 176 Wohnungen und im Frühling 2025 sollen sie fertiggestellt sein.

27. In der Aula Gsteighof lädt Cantabella Burgdorf zu drei Konzerten ein. Der 60-köpfige Chor wird begleitet von Klavier, Gitarre und Schlagzeug und präsentiert Songs von Andrew Lloyd Webber, ABBA und vielen anderen Musikstars. Die Dirigentinnen Therese Lehmann und Doris Antener freuen sich über den grossen Applaus des zahlreich erschienenen Publikums.
30. Der Verwaltungsrat der Busland AG hat Goranco Cvetkov zum neuen Geschäftsführer ernannt. Sein Vorgänger bleibt noch bis zum 30. Juni 2024 im Amt.

Der eidgenössisch diplomierte Handbuchbindermeister Markus Rickli kann sein 30-jähriges Geschäftsbestehen feiern. Der Beruf hat sich in den letzten Jahren wegen der Digitalisierung stark gewandelt, doch dank treuer Privatkundschaft können das Binden und Einrahmen weiterhin gepflegt werden.



Anlässlich der Industrienacht erhalten Interessierte Einblick in die Werkregion Burgdorf und Emmental (Foto: Archiv D'REGION)



Die momentan grösste Baustelle Burgdorfs: die Überbauung am Uferweg (Foto: Viktor Kälin)

Mai 2024

4. Vor vier Jahren pflanzte die Rebbaugenossenschaft Burdlef beim Inneren Sommerhaus Reben. Das Land dafür mietet sie bei der Burgergemeinde. Nun kann der erste Wein verkostet werden. Die rund 250 Flaschen werden in der Genossenschaft verkauft. Der Wein ist ein «Cuvée», also eine Mischung aus roten und weissen Trauben. In den nächsten Jahren soll die Produktion stark erweitert werden.
6. Seit Anfang Mai 2024 ist das Hotel Landhaus wieder offen. Das Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte (SAZ) hat unter der Leitung von Thomas Wyss den Betrieb übernommen. Die Besitzerin Rona Gastro AG vermietet das Hotel und das Restaurant. Die Zimmer (auf Wunsch mit Frühstück) werden digital gebucht. Das Restaurant soll im Juni 2024 wieder geöffnet werden.

Die Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission des Kantons Bern befürwortet den Kredit für den geplanten Umbau des TecLab am Ilcoweg 1. Der Grosse Rat wird im Juni 2024 über den Projektierungskredit von 3,41 Millionen Franken abstimmen. Die Bauvorbereitungen sollen bis im Jahr 2027 abgeschlossen sein.

10. Die Buchhandlung am Kronenplatz ist für die «Buchhandlung des Jahres» nominiert worden – zusammen mit der Buchhandlung zum Zytglogge Bern und dem Bücherladen Appenzell. Trix Niederhauser ist Besitzerin und Geschäftsleiterin der Buchhandlung am Kronenplatz in Burgdorf. Sie ist seit 36 Jahren als Buchhändlerin tätig und immer noch mit viel Herzblut dabei. Der Wettbewerb wird vom Schweizer Buchhandlungs- und Verlagsverband organisiert.
11. In der Markthalle findet der dreitägige Gründungskongress der «Revolutionäre Kommunistische Partei» (RKP) statt. Erwartet werden rund 300 Personen, vor allem aus der Schweiz.

Stadtpräsident Stefan Berger hat im Grossen Rat mit anderen Grossräten eine Motion eingereicht. Sie will Schlösser von Liegenschaftssteuern entlasten, sofern diese einer Stiftung zugehören. Die Mo-

tion wird mit 81 Nein-Stimmen zu 51 Ja-Stimmen bei 13 Enthaltungen recht deutlich abgelehnt. So muss das Schloss Burgdorf jedes Jahr wie bis anhin eine Liegenschaftssteuer von 12 500 Franken bezahlen.

13. Die Themen an der heutigen Stadtratssitzung sind wie immer sehr vielfältig. Der Zivilschutz in unserer Region wird reorganisiert. Die ZSO Region Burgdorf, der Bevölkerungsschutz Grauholz Nord und die Region Kirchbergplus werden zur neuen ZSO Ämme BE zusammengefasst. Den Antrag der FDP für eine Reduzierung der Parkgebühren lehnen die Stadträtinnen und Stadträte mit 18 Nein-Stimmen gegen 16 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen knapp ab. Mit 21 Nein-Stimmen gegen 17 Ja-Stimmen scheidet die Motion der FDP, die Hürde für städtische Initiativen auf 1000 Unterschriften zu senken.
15. Heute findet der Spatenstich für die «Umwandlung» des Postplatzes im Bahnhofquartier statt. Der Asphalt wird aufgebrochen und danach soll der Boden begrünt werden. Dies ist eine unkomplizierte Massnahme gegen den Klimawandel.
16. Nach langen Vorbereitungen hat eine Gruppe von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in der Projektwoche den Film «Zwäg für d'Zuekunft» gedreht. Der Film setzt sich mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft des Gymnasiums auseinander, das letztes Jahr 150 Jahre alt wurde.
19. Am heutigen internationalen Museumsstag präsentiert das Museum Schloss Burgdorf ein vielfältiges Programm. Von 11.00 – 17.00 Uhr sind die Gäste eingeladen, aktiv an neuen Ideen mitzuwirken. Schweizweit werden im Mai in den Museen verschiedene Veranstaltungen angeboten.
22. Die Insulinpumpensparte Diabetes Care des hiesigen Medizinalkonzerns Ypsomed soll in Zukunft selbstständig werden. Gleichzeitig ist geplant, in Solothurn die Fabrik auszubauen. Weiter soll in China mit einem milliardenschweren Investitionspaket eine zweite Fabrik gebaut werden. Dasselbe gilt für den Betrieb in Schwerin. Auch in Nordamerika soll ein grosser Produktionsstandort entstehen.

25. Beliebte Traditionen sollen gepflegt werden. So hält es auch jedes Jahr die Stadtmusik Burgdorf mit ihrem Frühlingskonzert in der Gsteighof-Aula. Eröffnet wird der musikalische Abend von der Harmoniemusik der Stadt Burgdorf. Zum zweiten Teil kommt die Stadtmusik dazu und den dritten Teil bestreitet die Stadtmusik Burgdorf. Das Programm ist abwechslungsreich und wird wie immer vom zahlreichen Publikum genossen und beklatscht.
26. Das von der Trachtengruppe Burgdorf alljährlich organisierte «Meyefescht» begeistert auch dieses Jahr. Der Brunch ist wie immer vielfältig und köstlich; das Zwirbelrad sorgt für Abwechslung.

† Niklaus Aebi, Abteilungsleiter in der Firma Schüpbach (heute Amcor Flexibles Burgdorf), wohnhaft gewesen am Eschenweg.

Mit seiner ausnahmslos positiven Lebenseinstellung hat er viele beeindruckt. Sein Mut, sein starker Wille und seine eindrückliche Disziplin gaben ihm eine grosse Selbständigkeit. Gleichzeitig wusste er auch den Schalk hervorzukehren. Seine träfen Sprüche waren stets Ausdruck von grosser Lebensfreude. «Ich habe gern gelebt», stellt er im selbstverfassten Lebenslauf fest und dankt gleichzeitig seiner Frau und den Kindern für die schöne Zeit.

Niklaus Aebi wurde am 28. August 1928 in Burgdorf als zweites Kind von Alfred und Hedwig Aebi-Fankhauser geboren. Mit einer zwei Jahre älteren Schwester verbrachte er am Eschenweg eine schöne Jugendzeit. Die Kriegsjahre mit dem Militärflugplatz in der Ey hat er als besonders interessant erlebt.

Nach der Schulzeit machte Klaus Aebi eine Lehre als Mechaniker in der Firma Aebi, welche er im Jahr 1948 erfolgreich abschloss. In Erlach fand er die erste Arbeitsstelle. Die Rekrutenschule absolvierte er als Motorfahrer der Genietruppen in der Ostschweiz. Anschliessend kehrte er nach Erlach zurück, wo er seine künftige Frau Ruth Künzi kennen und lieben lernte. Nach der Hochzeit wohnten die beiden in Burgdorf, wo ihre Kinder Theres, Doris und Stefan zur Welt kamen. In der Firma Schüpbach fand Niklaus Aebi eine interessante Arbeitsstelle als Betriebsmechaniker. Er durchlief hier verschiedene anspruchsvolle Posten und blieb der Firma bis zur Pensionierung treu. Mit Freunden und Kollegen bildete er eine Fussballmannschaft, um auf der Schützenmatte gegen den Zirkus Knie zu spielen. Die «Bierkickers» waren



Der «offene» Flohmarkt in den Gassen der Stadt ist auch bei Jüngeren beliebt
(Foto: Viktor Kälin)



Einige Male führte die Emme viel Wasser mit sich – aber ohne Überschwemmungen
(Foto: Viktor Kälin)

entstanden. Daraus resultierten jahrzehntelange Freundschaften der beteiligten Familien.

Im Jahr 1974 übernahmen er und seine Frau das elterliche Haus mit dem grossen Garten und dem freien Zugang zur Emme. Ihre Kinder gründeten später selbst Familien. Sechsmal sind Aebis glückliche Grosseltern und siebenmal Urgrosseltern geworden.

1978 trat Niklaus Aebi dem Männerturnverein Burgdorf bei. Hier am-tete er in den Jahren 1980 bis 1985 als Vizepräsident, 2012 wurde er zum Freimitglied ernannt. Mit seinen Kameraden erlebte er hier viele erbauliche Stunden, bei Ausflügen mit und ohne Frauen, bei legendären Familienabenden, wo tüchtig das Tanzbein geschwungen wurde. Als exzellenter und freudiger Tänzer bleibt er vielen Freunden in Erinnerung. Auch im Sängerbund, dem er im Jahr 1983 beitrug, fand er gute Freunde und beim SAC machte er bei den Dienstagswanderern mit. Zusammen mit seiner Frau unternahm er nach der Pensionierung einige schöne Reisen – von seinen Kindern kompetent unterstützt. Wanderungen im Emmental und in den Bergen sowie Velotouren hielten das Paar bis ins hohe Alter fit.

Nach dem schmerzlichen Tod seiner Frau Ruth im Jahr 2018 engagierte sich Niklaus Aebi im eigenen Haushalt – so konnte er bis zuletzt in seinem Heim am Eschenweg bleiben.

28. Auf Anfang Sommer 2024 schliesst die Wohnform Herzog am Kronenplatz ihre Tore. Thomas und Joyce Herzog haben während 40 Jahren erfolgreich eine treue Kundschaft aufgebaut. Sie haben damals das Geschäft am Hofgutweg von der Rubewa übernommen, die vor allem Bettwaren verkaufte. Vor 25 Jahren zügelten Thomas und Joyce Herzog in die neuen Räumlichkeiten und spezialisierten sich auf Design-Möbel. Da niemand aus der Familie das Geschäft übernehmen will, steht nun die Schliessung vor der Tür.
29. 123 Stimmberechtigte sind heute an der Burgergemeindeversammlung im wiedereröffneten Sommerhaus anwesend, was wohl den gewichtigen Themen geschuldet ist. Wie immer ist der Jahresabschluss sehr positiv. Ende 2023 betrug das burgerliche Eigenkapital stolze 55,058 Millionen Franken. Das marode, leer stehende Forsthaus Pleerstation im Unterbergental soll im Baurecht verkauft werden. Die Stadtbibliothek platzt aus allen Nähten und soll mit einem

Kostenaufwand von 2,933 Millionen Franken umgebaut und erweitert werden. Die Geschäfte gehen ohne viele Gegenstimmen über die Bühne.

Nach nur zwei Jahren tritt Nick Graf als Leiter der Musikschule Region Burgdorf zurück. Ab 1. August 2024 übernimmt Toni Höglhammer seinen Posten. Er ist ausgebildeter Lehrer und hat einen Masterabschluss in Business Administration.

30. 4,4 Millionen Franken Subventionen pro Jahr schüttet der Kanton Bern für herausragende Baudenkmäler aus. Darunter befindet sich auch das Schloss Burgdorf. Das Geld stammt aus dem Lotteriefonds. Die Gebäulichkeiten sollen «Wahrzeichen einer Region» sein und müssen öffentlich zugänglich sein.

Juni 2024

1. Auch die 26. Generalversammlung der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG ist wie jedes Jahr sehr gut besucht. Mit dem Jahresergebnis sind die Verantwortlichen zufrieden. Der Gesamtumsatz von 2,68 Millionen Franken war zwar etwas rückläufig, trotzdem gab es einen Gewinn von gut 60 000 Franken. Anwesend sind 2022 trinkfreudige Aktionärinnen und Aktionäre.

Jeweils am Montagabend finden in der Stadt während einiger Wochen elf Alphornauftritte statt. In verschiedenen Formationen und Stilrichtungen sowie an immer anderen Standorten wird so eine lebendige Tradition in städtischer Umgebung gepflegt.

2. Zahlreiche Seifenkisten-Enthusiasten frönen heute bei nassem Wetter ihrem Hobby. Vom Kronenplatz geht es hinunter durch den Staldenkehr in die Unterstadt. Es gibt keine Rangliste, aber die Begeisterung bei den Fahrerinnen und Fahrern ist gross.
7. Das Veteranenspiel Emmental unter der Leitung von Christian Schweizer lädt heute Abend unter den Marktlauben zu einem Konzert. Gespielt werden verschiedene Märsche, Polkas und andere Melodien.

Das Veteranenspiel hat 55 Mitglieder und übt an 14 Abenden pro Jahr.

Das gestandene Projektleiterteam Thomas Stuber und Dalia Holzer hat bereits zum 12. Mal den Forschungspreis der Begabungs- und Begabtenförderung der Volksschule Burgdorf vergeben. Die Aufgabe war heikel, denn man musste einen Roboter aus Lego-Teilen konstruieren, ihn programmieren und dazu dokumentieren. Gewonnen haben in drei Kategorien die Teams «Random», «Mordon Blöd» und «SOS».

8. Auf dem Viehmarktplatz findet zum 20. Mal das beliebte Coop Kinderland Openair erfolgreich statt. Mit «Ueli Schmezer & Band» wird gestaunt, geklatscht, mitgesungen und getanzt. Die Stimmung ist mitreissend!
9. Am Wochenende kommen verschiedene Bereiche zur Abstimmung. Mit 68,7 Prozent Ja-Stimmen wird das eidgenössische Stromgesetz deutlich angenommen. Es regelt die einheimische Solar- und Windenergie. Die Krankenkassen-Prämieninitiative der SP lehnt das Stimmvolk ab (55,5 Prozent Nein-Stimmen zu 44,5 Prozent Ja-Stimmen). Noch weniger Chance hat die Kostenbremsen-Initiative (62,8 Prozent Nein-Stimmen zu 37,2 Prozent Ja-Stimmen). Ebenfalls bachab geschickt wird die Stopp-Impfpflicht-Initiative (26,3 Prozent Ja-Stimmen zu 73,4 Prozent Nein-Stimmen).
Bei einer Stimmbeteiligung von 44,6 Prozent nimmt Burgdorf die Teilrevision der Gemeindeordnung deutlich an (73,2 Prozent Ja-Stimmen zu 26,8 Prozent Nein-Stimmen). Noch deutlicher angenommen wird die Teilrevision Wahl- und Abstimmungsreglement (75,6 Prozent Ja-Stimmen zu 24,4 Prozent Nein-Stimmen). Nun können bei längeren Abwesenheiten die Mitglieder des Stadtrates Stellvertretungen «installieren» und die Parteien müssen die Herkunft ihrer Finanzen offenlegen.
14. Wieder einmal können die Liebhaber des Burgdorfer Nachtmarktes von 17.00 – 22.00 Uhr durch die Gassen der Altstadt flanieren. Die Angebote sind immer ähnlich und trotzdem beliebt. Verschiedene Musikstile sind zu hören. Die Speisen und Getränke sind ebenso viel-

fältig wie begehrt. Auf der Metzgern-Terrasse kann das Eröffnungsspiel der Fussball-EM in Deutschland geschaut werden.

Mit einer würdigen Feier werden in der Stadtkirche 133 Maturandinnen und Maturanden verabschiedet. Der Rudswilpreis für die beste Maturität geht an Sarah Zaugg (Burgdorf) mit einem Schnitt von 5,96. Den Preis der Buchhandlung am Kronenplatz für den besten Aufsatz holt sich Fanny Wälterlin mit einer runden 6. Den Preis für die beste Leistung in drei Fremdsprachen (E, I, F) darf Malin Egli (Rüderswil) mit einem Durchschnitt von 5,5 entgegennehmen. Der Chor des Gymnasiums umrahmt den Anlass feierlich.

16. Von 11.00–16.00 Uhr ist das Schloss Burgdorf in Kinderhänden. Sehr viele Mädchen und Buben geniessen das abwechslungsreiche Kinderfest. Unzählige Spiele warten auf interessierte Kinder, die mit Begeisterung und Geschicklichkeit mitmachen.

17. † Karl Iseli, Garagenchef im Zeughaus und Kinobesitzer, zuletzt wohnhaft gewesen im Wohnpark Buchegg.

Er war ein glänzender Schütze und ein prominenter Kinobesitzer in unserer Stadt. Vor gut drei Jahren durfte Karl Iseli den 100. Geburtstag feiern. Da wurde seine grosse Lebenserfahrung, immer gespickt mit einer angemessenen Prise Humor und Ironie, gerühmt, andererseits wurden seine Lebensfreude und heitere Geselligkeit hervorgehoben. Vielen Burgdorferinnen und Burgdorfern wird er in Erinnerung bleiben. Wenn es um Geschichten aus vergangenen Zeiten ging, hiess es oft: «Da musst du den «Käru» fragen.»

Karl Iseli, im Volk liebevoll «Kari» genannt, wurde am 27. Mai 1921 geboren. Im «Egge» Kaltacker verbrachte er die ersten zwei Lebensjahre, dann zog die Familie nach Burgdorf, wo der Vater die Stelle als Betreuer des Wasserkraftwerks der Mühle Dür angetreten hatte.

In Burgdorf besuchte Karl Iseli die Schulen. Nach einem Welschlandjahr absolvierte er die Lehre als Automechaniker in der Autogarage Bärtschi, welche er auch erfolgreich abschloss. Der Direktor der Bellevue-Garage Bern animierte ihn anschliessend, an der Lehrwerkstätte noch die Elektrikerlehre zu absolvieren. Das tat er. Nach einem Unfall beim Turnen wurde ihm geraten, beim Bund einzusteigen. Bei der Kriegsmaterialverwaltung trat Karl Iseli dann eine Stelle an. Er bekam

den Auftrag, in Bülach eine Werkstätte nach neuesten Vorgaben aufzubauen. Das bedeutete einen Umzug nach Kloten. Hier startete er sein Engagement im Schiessen, bald einmal nicht nur als Schütze, sondern auch als Schützenmeister, Jungschützenleiter und Kadettenausbildner. Nach der Rückkehr wurde Karl Iseli Garagenchef im Zeughaus Burgdorf.

Es war Kinobesitzer Hans Hirt, der Karl Iselis Ehefrau Johanna bat, die Kasse des Kinos zu führen. So kam «Kari» mit dem Filmgeschäft in Kontakt und wurde zuletzt selber Kinobetreiber. Von Hans Hirt übernahm er das Kino Palace an der Hunyadigasse: Ein Leben für die grosse Leinwand begann.

Zu Karl Iselis leidenschaftlichen Hobbys gehörte neben dem Turnen auch das Musizieren auf der Klarinette. Seine wichtigste Freizeitbeschäftigung blieb aber das Schiessen. Im Jahr 1957 wurde er bei den Stadtschützen Burgdorf aufgenommen. Die Gruppenmeisterschaften bedeuteten ihm viel. Er gründete eine eigene Gruppe, die den Final in Olten erreichte. Karl Iseli wurde Ehrenmitglied der Stadtschützen. Bei den Schützenveteranen Bern-Oberaargau war er seit 1981 dabei. Hier wurde er im Jahr 1982 Standartenträger und nach der Einweihung der neuen Fahne in Walliswil-Wangen von 1991 bis 1997 Fahnenträger. Im Jahr 1991 wurde er auch hier Ehrenmitglied.

Als er mit 99 Jahren zum Vertrauensarzt des Strassenverkehrsamtes aufgeboten war, soll ihn dieser gefragt haben, wie er nun nach Hause fahre. «Natürlich mit dem Auto», war Karl Iselis Antwort!

Wie einige andere Gemeinden kann Burgdorf die Jahresrechnung 2023 besser abschliessen als budgetiert. Der Ertragsüberschuss von 7,1 Millionen Franken wurde um 1,5 Millionen Franken übertroffen. Jubeln will aber niemand, weil in den nächsten Jahren mit einigen Investitionen zu rechnen ist.

18. Der Sommer lässt in den letzten Tagen auf sich warten. Heute sind die Temperaturen «endlich» etwas höher. In unserer Region stieg das Thermometer auf 28 Grad Celsius. Wie lange dies anhält, ist noch ungewiss.
21. Zum 20. Mal wird in der Aula Gsteighof das Burgdorfer Energie-Symposium durchgeführt. Unter der Leitung von Moderatorin Sonja



Hedy Jufer-Tessaro
1930–2024



Niklaus Aebi
1928–2024



Karl Iseli
1921–2024

Hasler diskutierten Cornelia Mellenberger (CEO Energie Wasser Bern), Noah Heynen (CEO und Mitgründer der Hellon Energy AG), Christian Wasserfallen (Nationalrat FDP) sowie Prof. em. Lino Guzzella (ehemaliger Rektor und Präsident der ETH Zürich) verschiedene Sichten zu Energie-Fragen. Die Meinungen sind sehr kontrovers, was zu teils hitzigen Diskussionen führt.

23. Das traditionelle Solättekonzert in der Bartholomäus-Kapelle steht im Zeichen von Chansons und jazzigen Melodien. Verantwortlich für den beliebten Anlass sind Sven Angelo Mindeci (Akkordeon) und Nina Theresia Wirz (Orgel).

Zu ihrem 250-Jahre-Jubiläum haben die Kadetten Burgdorf ein Ehemaligentreffen organisiert. Schliesslich wirken über 300 begeisterte aktive und ehemalige Kadettenmitglieder am Sonntagabend vor der Solätte 2024 am «Zapfenstreich» mit.

24. Die 291. Solennität beginnt wettermässig mit vielen Wolken und angenehmen Temperaturen und endet mit Sonne und schwitzenden Gästen. Die morgendliche Kirchenfeier ist wie immer besinnlich und geprägt von den Ansprachen von Pfarrer Roman Häfliger und Leona Ademi (9a) sowie Lia Bäumlner (9b). Gemeinderat Christoph Grimm verabschiedet die 9. Klassen. Mit den traditionellen Gruppen (Fahnenträger, Sammeltuch für die Kadetten, Blumenbögen, Musikgesellschaften) ist der Nachmittagsumzug so etwas wie der Höhepunkt des Festes. Viel beklatscht werden die Tänzli und Reigen. Neben dem Fussballturnier gibt es neu ein Badmintonturnier in der Turnhalle Schützermatt. Das Abendprogramm auf der Brüder-Schnell-Terrasse zieht viele Besuchende an.

Die Harmoniemusik Burgdorf wurde 1932 als Arbeitermusik gegründet. Heute hat sie das Solätte-Publikum zum letzten Mal mit ihren Melodien erfreut. Immer mehr Abgänge und keine Neueintritte sorgten für diesen «Niedergang». Auch eine Fusion kam nicht zustande. Trotz einem weinenden Auge freut man sich auf die letzten zwei Auftritte, am Bernisch-Kantonalen Schwingfest und am traditionellen Matineekonzert im kommenden Dezember.



Solätte 2024

Tänzli und Reigen sind und bleiben beliebt (Fotos: Viktor Kälin)



27. Heute Abend wird die Skulpturengruppe «Wölfe» im Schlossgraben feierlich eingeweiht. Der Emmentaler Holzbildhauer Werner Neuhaus hat die Tiere mit einer Kettensäge «zum Leben erweckt» und erfreut nun die anwesenden Gäste.
28. In zwei Wäldern der Burgergemeinde Burgdorf hat der Baumpfleagespezialist David Wampfler mit einem Troghöhler Nistplätze für Wildbienen gefräst. Nicht besonders erfreut sind «die normalen Imker»; sie befürchten mehr Krankheitsübertragungen.

Als Nachfolger von Prof. Dr. med. Drahomir Aujeky ist Prof. Dr. med. Beat Müller in den Verwaltungsrat des Regionalspitals Emmental gewählt worden. Er war während 15 Jahren Chefarzt und Leiter/Direktor der Medizinischen Universitätsklinik am Kantonsspital Aarau.

Nach langen Vorbereitungen und etlichen Vorausscheidungen hat sich der Burgdorfer Lionel Müller für die Informatik-Olympiade der Universität Bern qualifiziert. Dort erreicht er den guten 14. Rang. Neben den vielen neuen Erfahrungen hat er gute Freundschaften geknüpft.

Der Verein «Burgdorf im Wandel» bündelt im Raum Burgdorf vorhandene Energien und macht sich für eine zukunftsfähige Stadt stark. Seine neuste Aktion hat mit Wasser zu tun. An zwei Stadtbrunnen sind neu Trinkbecher vorhanden. Das Wasser wird ständig kontrolliert, sodass dessen Einnahme bedenkenlos ist.

Das 40-Jahr-Jubiläum der Ypsomed AG hat für die Stadt Burgdorf eine sehr angenehme Auswirkung. CEO Simon Michel überreicht Stadtpräsident Stefan Berger einen grosszügigen Check über 200 000 Franken. Mit dem Geld soll im Lindenfeld das Projekt «Rollsportanlage» umgesetzt werden.

Juli 2024

1. Die reformierte Kirche zieht sich aus der Quartierarbeit im Gyrischachen zurück. Regula Ehrensperger, die während acht Jahren die Leitung innehatte, wechselt in das neue Begegnungszentrum der Kirche. Fünf

Angestellte der Stadt, unter der Führung von Anette Vogt, haben die Sozialarbeiten im Quartier übernommen.

2. Heute ist der Startschuss zum «cinété», dem Open-Air-Kino im Garten des Schützenhauses. Der beliebte Anlass feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Gezeigt werden 39 verschiedene Filme, darunter etliche Klassiker. Federführend ist wie immer die Zach + Zach Cinergie.
9. Um zusätzliche Haftplätze im Regionalgefängnis Burgdorf zu schaffen und gleichzeitig weitere Verjährungsfälle zu vermeiden, spricht der Regierungsrat einen Kredit von 5,57 Millionen Franken. Damit soll innerhalb der Gefängnismauern eine neue Containeranlage mit 40 Haftplätzen erstellt werden.
11. Bereits zum 20. Mal findet auf der Brüder-Schnell-Terrasse der Bildhauerworkshop statt. Unter der Leitung von Franziska Sinniger und Franziska Beck wird während einer Woche gehämmert, gebohrt und geschliffen. Ende Woche präsentieren 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Werke an einer Vernissage.
13. 900 Kinder aus Burgdorf und 13 benachbarten Gemeinden beteiligen sich am 46. Ferienpass. Die Themen der verschiedenen Kurse sind wie immer sehr vielfältig und begeistern die Jugendlichen.
17. Aus 180 000 Lego-Teilen, vom Bibelbund Schweiz zur Verfügung gestellt, bauen Kinder im kirchlichen Begegnungszentrum Neumatt während drei Tagen eine Stadt mit allem Drum und Dran zusammen. In den Pausen bekommen die Kinder biblische Geschichten vorgelesen. Die Stimmung unter den Beteiligten ist hervorragend.
27. Vor einem Jahr hat die Südland-Gruppe das Alterszentrum Magnolia übernommen. Im Herbst 2024 wird das Heim schliessen, da es an Fachpersonal mangelt. Die Zukunft des denkmalgeschützten Hauses an der Lyssachstrasse 10 ist offen.

31. In den letzten elf Jahren habe ich ehrenamtlich die Chronik des Burgdorfer Jahrbuchs geschrieben. Nur einige wenige Male haben mich Personen darauf angesprochen, meist in positivem Sinn. Nun verabschiede ich mich und wünsche meiner Nachfolgerin Helen Käser-Heeb ebenso viel Genugtuung beim Schreiben, wie ich hatte. Einen besonderen Dank schicke ich meinen Kolleginnen und Kollegen des Jahrbuch-Teams!



Mit einem Bild vom reich bestückten Schwingfest-Gabentempel, der ab dem 31. Juli 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich war, beschliessen wir die Chronik. Über das Schwingfest-Triple in Burgdorf wird im nächsten Burgdorfer Jahrbuch berichtet (Foto: Helen Käser-Heeb)